

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

405 (2.9.1913) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Bretel- und Dammstraße... Preis od. Telegr. Adresse... Bezugs in Karlsruhe... Ständige Nummern... Anzeigen...

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten... Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Füllings-Notationsmaschinen... In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 405.

Karlsruhe, Dienstag den 2. September 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst mit Nr. 17 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 10 Seiten.

Handwerkerfragen.

Karlsruhe, 2. Sept. In Braunschweig war am Sonntag ein allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerfertag... In diesem Jahre ist man auf beiden großen Tagungen recht unzufrieden mit der offiziellen Handwerksfürsorge...

Stehen: Veränderung der Gewerbeordnung § 100q, Abgrenzung von Handwerk und Industrie, Verteilung der Kosten der Lehrlingsausbildung usw. zeigte immer wieder dasselbe Ergebnis... Ein besonderes Verdienst dieser Tagung.

Französische Auslandsorgane.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 1. Sept. Zwischen dem Präsidenten der Republik Poincaré und seinem Ministerpräsidenten Barthou will man jetzt einen gewissen Antagonismus bemerken... Barthou scheint das gesagt zu haben, um zu beweisen, daß Poincaré und er auch als Minister ihre persönliche Freundschaft für Italien betätigen können.

Senator Henry Bérenger macht ihm deswegen in der „Action“ einige Vorwürfe, indem er sagt: „Vielleicht ist eine solche Versicherung verfassungsmäßig, aber jedenfalls läßt sie sich aus moralischen und nationalen Gründen nicht rechtfertigen.“

Der Tadel des Senators Bérenger geht aber noch weiter, denn er findet die Versicherung Barthous unvorsichtig, daß Italien auch als Mitglied des Dreibundes eine dauerhafte und aufrichtige Freundschaft mit Frankreich unterhalten könne... Die Verhältnisse Ostereiches und Italiens gerechnet habe und von beiden Mächten getäuscht worden sei.

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Mittelmeer verbannen wolle. In einem positiven Punkte hat sich übrigens die Freundschaftspolitik Barthous bewährt, denn es ist ohne besondere Schwierigkeit gelungen, eine bestimmte Grenze zwischen dem französischen Tunesien und dem italienischen Tripolis festzusetzen... Eine andere Sorge macht der französischen Öffentlichkeit die bevorstehende Abberufung Delcassés von seinem Petersburger Botschafterposten.

Die französische Republik hat übrigens schon seit zwanzig Jahren immer Unglück gehabt in der Besetzung des Botschafterpostens in Petersburg. Aber man hatte auf Delcassé gerechnet, damit er die schwarze Serie endlich unterbreche, und nun scheint auch diese Rechnung fehlerhaft zu haben... Als neuester Vorwurf gegen Delcassé wird geltend gemacht, daß er eine Annäherung Russlands an Italien nicht verhindert habe, weil man auf Italien jetzt besonders schlecht zu sprechen ist.

Als neuester Vorwurf gegen Delcassé wird geltend gemacht, daß er eine Annäherung Russlands an Italien nicht verhindert habe, weil man auf Italien jetzt besonders schlecht zu sprechen ist. Damit ist auch für die oben erwähnten Italien-Rede Barthous ein neuer Grund hinzugekommen. Selbst „Le Radical“, der sich sonst weniger um ausländische Politik kümmert, spricht heute von diesen Befürchtungen.

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ida von Gersdorff.

Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.

(16. Fortsetzung.)

Beim Erscheinen Moffs wußte ich, daß meine Situation im Pensionat Bonn bedenklich und gefährlich war, daß mir ein Feind hier lebte, ein Spion, ein Verräter. Wenn er nicht einfach im „Geheimen Dienst“ war, so war er mein Konkurrent im Geschäft und bei der Odeleerin. Alles gleich gefährlich für mich, ich mußte mein Gastspiel im Pensionat Bonn abschließen. Es war unentzerrlich und nur in einer Richtung, dem Studium der Frauen-Charaktere nützlich für mich gewesen. Wenn ich mich nicht — heute mit ihr verlobte! Das Halsband würde ich ihr wieder verschaffen, aber das hatte Mofcheles, und ich hatte die 3000 Mark. Also ich mußte mich mit ihr verloben — noch heute abend, ehe Maff mich und sich entpuppte. Ich ahnte es, ja, ich wußte es positiv, und meine Ahnungen trugen mich nie, daß es innerhalb 24 Stunden zu einem Skandal kommen würde. Ich wußte, als er jetzt seine schmale, weiße Hand — die Linke steckte in einem zartgrünen Handschuh — langsam glättend über seinen dichten, schwarzen Lockenwald gleiten ließ, daß er mich an die Hand erinnern wollte, die in der Nacht mein Handgelenk umfaßt hielt... Da kam mir eine Eingebung, eine Offenbarung, die mich von meinem Sessel förmlich in die Höhe fahren ließ — ihm entgegen! Wie ein Blitz aus dunkler Wolke leuchtete hell, blendende Helle setundenlang verbreitend, traf mich die Erkenntnis, die mein Mannesinstinkt in jener Nacht instinktiv empfunden: dieser Russe ist eine Russin — dieser kleine, zierliche Mann mit dem wogenden Lockenscheitel ist — ein Weib... (Fortsetzung folgt.)

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“

Hier war von Ungarn keine Rede — hier war schwerer Ernst im Spiel. Überall wo ich war, in London, Petersburg, Paris hatte ich gearbeitet in meiner Branche — Juwelen — Trauerröcke! Wer weiß, wie lange er oder sie, beauftragt von internationalen Erkennungsdienst, mich schon hegte, wieviel Zeit sie mir gab, mich gänzlich zu entlarven... Die Damen begrüßten Maff mit einem freudigen „Ah, das ist ja der oft Vermißte! Baron Maff, wenn Sie ahnten, wenn Sie ahnten, wie viele schöne Augen bei Tisch freundlich hoffend nach Ihnen ausschauten!“



schließen würde, das in der italienischen Presse immer noch sehr gut wegkommt. Schließlich hält freilich auch der „Radical“ an der offiziellen Weisheit fest, daß der Massenbund durch die Balkanreise befestigt worden sei.

Zwischen teilt eine Havasmeldung mit, daß Delcassé zwischen dem 15. und 20. Oktober nach Petersburg zurückkehrt, um die Geschäfte der Botschaft wieder zu übernehmen. Diese offiziöse Berührung widerspricht jedoch nicht der ersten Meldung, daß Delcassé zum 1. Januar 1914 in der Tat von seinem Posten zurücktritt.

Halbane über Völkerbeziehungen.

(Tel. Bericht.)

— Montreal (Kanada), 1. Sept. Vor einer Versammlung zahlreicher Rechtsgelehrter aus den Vereinigten Staaten und Kanada hielt der Vordozentler und Großfiegelbewahrer von Großbritannien Viscount Halbane eine längere Rede über die zunehmende Verächtlichmachung sittlicher Grundzüge im Verkehr der Nationen untereinander. Er führte dabei u. a. aus:

„Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die besten Persönlichkeiten in den besten Nationen nicht mehr wünschen, in einer Welt voll selbsttätiger Forderungen zu leben und bei jeder Gelegenheit zu verkünden: Our country, right or wrong! Es wächst die Neigung, zu glauben, daß es nicht nur für alle Menschen, sondern auch für alle Völker gut ist, den Standpunkt ihrer Nachbarn so gut wie ihren eigenen zu berücksichtigen.“

„Zum mindesten“, so betonte Halbane, „tritt die Neigung in Erscheinung, ein größeres Maß von Idealismus in den internationalen Beziehungen anzuknüpfen. Möge sich solcher Geist zu einer vollen internationalen Sittlichkeit entwickeln. Zu Zeiten gibt ein gemeinsames Interesse einiger Nationen Gedanken und Taten einen sozialen Charakter, woraus sich dann schließlich ein Vertrag kristallisiert, der seinerseits wiederum den Prozeß fördert, der ihn entstehen ließ.“

„Wir sehen dies im Falle Deutschland-Oesterreich und im Falle Rußland-Frankreich. Zuweilen entwickeln sich freundschaftliche Beziehungen, ohne sich zu einem allgemeinen Vertrag zu kristallisieren. So war dies der Fall zwischen meinem Lande und Frankreich. Wir haben kein Übereinkommen getroffen außer einem zur Schlichtung aller Streitigkeiten über bestimmte Gegenstände, ein Übereinkommen, welches nichts mit Krieg zu tun hat. Nicht deßwegen ist, seit in diesem Übereinkommen ein Zeugnis der Bereitwilligkeit gegeben war, sowohl zu geben als zu nehmen und in stetiger Verständigung und Hilfsbereitschaft zu bleiben, zwischen Frankreich und England eine neue Art des Empfindens erwachsen, die eine Realität ist. Sie ist noch jung und kann zum Stillstand kommen oder sich vermindern. Aber ebenlogut kann sie vorwärtsschreiten und wachsen, und es ist ernstlich zu hoffen, daß letzteres der Fall sein wird.“

„Die jüngsten Ereignisse in Europa und der Weg, auf dem die Großmächte zusammengearbeitet haben, um den Frieden von Europa aufrechtzuerhalten, als ob sie eine Gemeinsamkeit bildeten, weist auf die ethischen Möglichkeiten des „Gruppenethos“ hin, welches eines ernsthaften Studiums der Staatsmänner sowohl wie der Gelehrten wert ist. Die „Sittlichkeit“, die selbst zwischen Völkern, die in loser Verbindung stehen, sich entwickeln kann, scheint eine Sanktion zu internationaler Verpflichtung zu versprechen.“

Eine eigenartige Illustration wird zu dieser neuen Rede Halbanes aus England selbst geliefert, wo die Sommerwille merkwürdige Gehrungspunkte auszubrüten scheint. Die Berliner „Post“ teilt nämlich eine Stelle aus der Londoner Schiffsfahrts-Zeitung „Fairplay“ mit, in der es heißt:

„Die gegenwärtigen Unruhen würden nicht existieren, wenn wir die deutsche Flotte überfallen und niedergemacht hätten, wie es Nelson 1801 mitten im Frieden mit der dänischen Flotte im Hafen von Kopenhagen tat.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 1. Sept. (Tel.) Das heute erschienene Armeeverordnungs-Blatt veröffentlicht eine weite Volkskreise interessierende Verordnung der Friedens-Sanitäts-Ordnung. Danach werden vom 1. Oktober d. J. ab die Kosten der Beförderung der während der aktiven Dienstzeit oder während einer Hebung verstorbenen Unteroffiziere und Mannschaften zur Beerdigung in der Heimat vom Militär-Etat getragen. Vom gleichen Zeitpunkt ab dürfen die Eltern oder nächsten Angehörigen zum Besuche eines schwer erkrankten Familienmitgliedes (Unteroffizier oder Gemeiner) in dessen Standort reisen. Im Falle der Bedürftigkeit soll durch die Intendantur, in deren Bezirk der Erkrankungsort liegt, eine Reisevergütung in Höhe der wirklich entstandenen Eisenbahnkosten dritter oder vierter Klasse ohne Nebenkosten gewährt werden.

—hd Casb a. Rhein, 1. Sept. (Tel.) Hier sind gegenwärtig die Vorbereitungen zu einem großen nationalen Feste der Jahrhundertfeier von Wilhelms Rheinübergang in vollem Gange. Die Feier findet, wie jetzt festgestellt wurde, bestimmt am Sonntag, den 21. September, statt.

— Frankfurt a. M., 1. Sept. (Tel.) Von der Militärbehörde wurde dem Gewerkschaftshause Mitteilung gemacht, daß den Militär-

personen der Besuch sämtlicher Räume des Gewerkschaftshauses verboten worden ist.

Um die Hochzeit im Kaiserhause.

— Berlin, 1. Sept. (Tel.) Der sozialdemokratische „Vorwärts“ veröffentlicht unterm 29. August eine Zuschrift aus Braunschweig, in der u. a. folgendes mitgeteilt wird:

„Aus weislicher Quelle, die gute Beziehungen zum Gmundener Hof unterhält, wissen wir freilich, daß noch kurz vor der Trauung Kaiser Wilhelm II., um dem Bundesrate die Schwelung leichter zu machen, den Herzog von Cumberland zum öffentlichen Verzicht auf Hannover zu bewegen suchte. Als Gegenleistung wurde dem Cumberland der Generalsrang und die Uniform der Gardehülfstruppe angeboten. Dennoch lehnte er ab und drohte, samt seinem Sohn unter Hinterlassung der roten Husarenjude nach Gmunden zurückzuziehen. Es kam zwar nicht zum Bruche, die Kaiserin vermittelte, aber die Spannung zwischen Berlin und Gmunden ist seit dieser Zeit noch nicht behoben.“

Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ stellt demgegenüber fest, daß an diesen Angaben kein wahres Wort ist.

Die Flottenmanöver.

— Helgoland, 1. Sept. (Tel.) Die Manöverflotte ist heute morgen 7 Uhr 30 Minuten in See gegangen. Das Wetter ist warm, die See ist ruhig.

— Rom, 1. Sept. Die „Tribuna“ äußert aus Anlaß der Reise des Herzogs der Abruzzen ihre Freude darüber, daß der Herzog vor Helgoland die deutsche Flotte an sich vorbeifahren sehen konnte, dieses wunderbare Werkzeug kaufmännischer Ausdehnung, das so schnell durch einen Souverän geschaffen wurde, der ihre Notwendigkeit für Leben und Entwicklung seines Landes voraussehen mußte.

Belgien.

Zum Durchzug fremder Truppen.

— Brüssel, 2. Sept. (Tel.) Das offiziöse „Journal de Bruxelles“ schreibt:

„Französische und belgische Blätter weisen auf die Gefahr hin, der Rußland und Belgien im Falle eines deutsch-französischen Krieges ausgesetzt sein würden, da die belgische Armee nach ihrer Meinung nicht imstande wäre, sich zur rechten Zeit dem Durchzug eines der beiden Heere entgegenzustellen. Wir messen diesen Ausführungen keine Bedeutung bei, doch erscheinen polemischen bedauerlich, durch die im Lande ungerechtfertigte Besorgnisse entstehen und durch die die Gefinnungen der Nachbarn, mit denen wir herzlich befreundet sind, verdächtigt werden.“

Andrew Carnegie beim König.

P.O. Brüssel, 1. Sept. Andrew Carnegie, der Stifter des Jaager Friedenspalastes, ist heute nachmittag mit seiner Gemahlin in Brüssel eingetroffen.

Am Abend werden beide vom König in einer Audienz empfangen, worauf ihnen zu Ehren ein Galadiner im Marmorale des königlichen Schlosses gegeben wird.

England.

Neuer Suffragettenkreis.

— London, 1. Sept. (Tel.) Die Suffragetten haben anläßlich eines Besuches des Ministers Lloyd George auf seinem Landhofs Sutton unter einem Klavier eine Bombe niedergelegt. Glücklicherweise ist sie nicht zur Explosion gelangt.

Rußland.

Ernennungen.

— Petersburg, 2. Sept. (Tel.) Zum Kommandeur des 12. Armeekorps wurde der General Brussilow, zum Kommandeur des 23. Armeekorps der General Kondratowitsch ernannt. Der Generalkonsul in Tabris, Müller, ist zum diplomatischen Agenten in der Mongolei ernannt worden.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

— Sinsheim (b. Karlsruhe), 2. Sept. Die konservative Partei hat im Wahlkreis Karlsruhe-Land Justizsekretär Breitkopf in Karlsruhe als Landtagskandidaten aufgestellt.

— Durlach, 2. Sept. Eine Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei hat im Wahlkreis Buchsial-Durlach, nachdem Sparsassenrechner Reiff in Söllingen aus Gesundheitsrücksichten es abgelehnt hatte, eine Kandidatur wieder anzunehmen, Oberamtmann Schmitt in Karlsruhe als Landtagskandidaten aufgestellt. (Im Wahlkreis Buchsial-Durlach stehen sich nun drei Kandidaten gegenüber und zwar Gastwirt Kurz in Grünlingen von der Sozialdemokratie, Gewerkschaftsvorstand Zint in Werheim von der fortschrittlichen Volkspartei und Oberamtmann Schmitt in Karlsruhe von der konservativen Partei.)

Das Schauspiel bringt zunächst neben Wiederholungen von „Jungfrau von Orléans“, „Der gute Ruf“, „Romeo und Julia“, die Erstaufführung von „Medelinds, So ist das Leben“ und die Uraufführung von „Der Menschenfreund“ von Galsworthy.

Sommertheater in der Karlsruher Festhalle.

A.H. Karlsruhe, 2. Sept. Der diesjährigen „Operetten-Saison“ in der Festhalle hat Direktor Grunwald noch einige Schauspiel-Novitäten angehängt und diese gestern mit Carl Köhlers vielgenanntem Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ eröffnet. Das Stück, dessen Kassenerfolg sich das Gr. Hoftheater leider hat entgehen lassen, übte auch hier seine frühliche Wirkung aus, wenn auch die Darstellung noch einen sehr überhäufteten und unfertigen Eindruck machte. Das ist allerdings den Mitwirkenden um so weniger nachzutragen, als sie bis zuletzt mit ihren Operettenaufgaben beschäftigt waren, sodas demgegenüber die geistige Aufführung, die sie von heute auf morgen aus Sängern zu Schauspielern machte, trotz aller Mängel in Zusammenstellung, Dialekt und Tempo doch noch als eine anerkanntenswerte Leistung betrachtet werden darf. Bei wiederholter Aufführung werden deshalb „Die fünf Frankfurter“ auch in der Festhalle unfreitag noch an lebendiger Wirkung und Schlagkraft gewinnen.

Im übrigen aber freud in dieser kulturhistorischen Anekdote so viel Begehrlichkeit, gute Menschenbeobachtung und Schilderung, daß man sich gern in den Interessentkreis der „Fünfe“ aus dem Hause Rothschild hineinziehen und ihre menschlichen und geschäftlichen Sorgen und Freuden auf sich wirken läßt. Die Art, wie jüdischer Familienfenn die alte Frau Gudula auch für die gereisten Söhne, die Hofbankiers und Konsuln in Frankfurt, Wien, Neapel, London und Paris noch als ehrfürchtig und lebend umhertes Familienoberhaupt hinstellt, die Zeichnung der verschiedenen Temperamente der einzelnen Rothschilds, wie sie sowohl in ihren geschäftlichen

„: Eppingen, 2. Sept. Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte hat Bürgermeister Johann Müller in Eising als Landtagskandidat aufgestellt.

— (Kastatt, 2. Sept. In einer vorgestern hier abgehaltenen Kreisversammlung der sozialdemokratischen Partei wurde Schreinermeister Stadtrat Paul Müller in Lichtental als Kandidat zur bevorstehenden Reichstagswahl im 8. Kreis aufgestellt.

— A. Rehl, 2. Sept. Die nationalliberale Partei des Hanauerlandes wird am 14. September einen Parteitag in Willstätt abhalten. Es sind bereits hervorragende Redner gewonnen.

— Freiburg, 2. Sept. In einer vorgestern hier abgehaltenen Vorversammlung der Vertrauensmänner des Zentrums im 22. Landtagswahlkreis wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Dekonomierat Schuler Bürgermeister Quenert von Neuenhausen als Landtagskandidat aufgestellt.

— Königshausen (A. Breisach), 2. Sept. Am Sonntag nachmittag fand hier eine sehr gut besuchte Versammlung der Vertrauensmänner der Nationalliberalen Partei im 16. Landtagswahlkreis (Breisach-Emmendingen) statt, wobei Herr Hauptlehrer Angst in Bursheim als Kandidat für die badischen Landtagswahlen aufgestellt wurde.

Geh. Hofrat Nebmann im Hegau.

— Engen, 1. Sept. Die badische Nationalliberale Korrespondenz bringt u. a. folgenden Bericht über eine Wählerversammlung in Engen, in welcher der Führer der nationalliberalen Partei Babens, Geh. Hofrat Nebmann, bemerkenswerte Ausführungen machte. Zu einer impatanten liberalen Versammlung gestaltete sich die geistreiche Wählerversammlung im 6. Landtagswahlbezirk Engen-Donaueschingen. Im Jellensaal hatten sich gegen 400 Personen aus dem Hegau eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Oberpostsekretär Feißli, begrüßte die Hunderte der Männer und gedachte herzlich der Verdienste des verstorbenen Abgeordneten Hilbert, dem zu Ehren sich die Anwesenden von den Sigen erhoben. Hierauf nahm das Wort der Kandidat der liberalen Parteien des 6. Wahlkreises, Herr Forstrat Dr. Wagner, mit der Versicherung, Hilberts Wert fortzuführen zu wollen.

Der Kandidat entwickelte sodann sein auf den Grundfragen der nationalliberalen Partei begründetes Programm. Dabei berührte er kulturelle Fragen, die hauptsächlichsten Forderungen für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, ging dann zum Verkehrs- und volkswirtschaftlichen Angelegenheiten über, forderte die Einführung des Verhältniswahlrechts für das ganze Land und erklärte sich für die Fortbewilligung der Dotationen, solange die Kirchen diese zu erhalten wünschten. Am Schluß seiner inhaltsreichen Rede, die wiederholt von Beifallstürmen unterbrochen wurde, forderte Herr Dr. Wagner die Wähler auf, alles aufzubieten, um schon im ersten Wahlgang den Sieg an die liberale Fahne zu heften. (Beifälliger Beifall.)

Herr Abgeordneter Bürgermeister Dietrich-Rehl führte sodann etwa folgendes aus: Man könne nicht mit Interesselosigkeit Politik machen, sondern wir, die nationalliberale Partei, will den Weg gehen, auf dem alle Berufsgruppen miteinander und nebeneinander auskommen: das ist die Politik des Ausgleichs. Die Landwirtschaft, der mittlere und der kleine Bauer, muß hochgehalten werden als das natürlichste Element unseres Staatswesens. Daneben haben die Arbeitsmassen Anspruch auf Erhaltung und Förderung als die Grundlage unseres volkswirtschaftlichen Lebens. Der Mittelstand, besonders das Handwerk, bedürfe vor allem der Beschaffung billiger Kraftverforgung, wozu als Anfang das Murgewerz — dessen Zustandekommen in erster Linie mit unserem Parteiprogramm, Herrn Geh. Hofrat Nebmann, zu verdanken sei — gebaut wird. Nach einer kurzen Erläuterung der badischen Finanzwirtschaft, die ihre Selbständigkeit gegenüber dem Reich behalten müsse, forderte der Redner eine praktische Eisenbahnpolitik.

Zur Taktik übergehend, bezeichnete er es als die Hauptsache, zu verhindern, daß das Zentrum die Mehrheit im Landtag erhält. Hierzu sind die Sozialdemokraten bereit, mit uns im zweiten Wahlgang zusammen zu gehen. Der Redner weist sodann auf das Borbild des Zentrums in dieser Frage hin, nur mit umgekehrtem Ziele, erläutert ferner die Ablehnung der Mündigenerschaft und geht zur Dotationsfrage über, mit der das Zentrum jetzt hafteren gehe. Es sei dies keine Grundfrage der Religion, jedoch werde die nationalliberale Faktion sie wieder bewilligen, ganz gleich, ob die Zentrumsanhänger es uns glauben oder nicht. Der Landtag bzw. die Linke hat in den letzten vier Jahren wieder eine erprobliche Arbeit geleistet, die sich vor dem Lande sehen lassen kann. Der Zentrumsführer Wadler werfe diesmal das Moment der Charakterlosigkeit in die politische Bewegung, aber wir werden dafür sorgen, daß er sich abermals täuscht. Baden müsse auch ferner liberal registriert werden, und so wollen wir in den Kampf ziehen mit dem Willen, zu siegen. (Stürmischer Beifall.)

Nunmehr ergriff der Parteichef, Herr Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat Nebmann-Karlsruhe, der bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt wurde, das Wort und führte etwa folgendes aus:

Es ist das erste mal, daß ich im Verlaufe des Wahlkampfes spreche, und ich kann Ihnen sagen, besser, freundiger, aufmunternder hätte ich es mir gar nicht denken können. Heute finde ich diese statt-

Transaktionen, wie angelehnt der kaiserlichen Verleihung der Barone sie äußern, dazu die leise, vielleicht ein wenig zu verschwommene Schilderung der Zeitumstände überhaupt gibt dem Lustspiel einen originellen Kern. Die Liebesgeschichten, die im Lustspiel notwendig ist, tritt hinzu. Und Charlotte, des Wiener Salomon Rothschilds Tochter, die von dem ehrgeizigen und um das Familienansehen besorgten Vater als Begleitobjekt zu einer großen persönlichen Anleihe dem verschuldeten jungen Herzog von Tannus zur Gattin gegeben werden soll, sich aber ihrerseits für den jungen Grafen Jakobie den Pariser Jacques Rothschild, entschließt, ist ganz amüsant, wenn auch nach altem Rezept, geschilbert. Wäre darum dieser frühliche Hochgenuss auf jüdischen Familienfenn, jüdische Geschäftsklugheit und auf die Interkonfessionalität liebender und gültiger Frauenherzen nur mit jener frischen, lebendigen Natürlichkeit hier zum Ausdruck gekommen, deren er unbedingt bedarf, so hätte der Beifall, der auch gestern schon stark und herzlich war, sicher noch stürmischer sich gebildet.

Für die Aufführung war als Vertreterin der Mogen und mit der Bornehmheit des Herzens ausgestatteten Mutter der Rothschilds, Frau Gudula, ein Gast, Josef van B o r n, in das Ensemble eingetreten und diente ihm als wertvolle Bereicherung. Frau Gudulas feine Zurückhaltung, ihre mütterliche Zärtlichkeit und ihre eingeborene Weltklugheit wurden von ihr mit so viel Echtheit und Sicherheit gegeben, daß diese Gestalt sogleich zu einer künftlichen Wirkung erhoben wurde. Unter den „Fünf Frankfurtern“ aus dem Hause Rothschild trat namentlich Herr Kühle als Frankfurter Anselm durch seinen prächtigen Humor hervor. Herr Fritz Hande bot als Wiener Salomon gute Stellen, in denen seine ursprüngliche schaupeislerische Charakterisierung sich bewährte, aber die Rolle war wohl zu schnell übernommen, um von ihm zur fertigen Geschlossenheit durgearbeitet zu sein. Herr Keno war

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 1. Sept. Man schreibt uns aus Wattenheim: Ein seltener Genuß wurde Dienstag abend den Gästen des Gasthauses zur Post hier zu teil. Eine junge Sängerin, Frl. Hotter aus Karlsruhe, Schülerin des Gesangspädagogen Herbold, hatte die Liebeswürdigkeit, daselbst mehrere Lieder vorzutragen. Die Dame, die über ein ganz prächtiges und wohlgeschulstes Stimmaterial verfügt, sang mehrere Lieder von Schubert, Böhm, Hildach usw. Stürmischer Beifall lohnte die zu Gehör gebrachten Lieder; nach dem wunderroll gesungenen „Kennst du das Lied“ aus Mignon erzwang sich das Publikum sogar eine Dreingabe. Am Klavier begleitete Herr cand. med. S. Buriard sehr geschickt und feinsinnig.

P.O. Brüssel, 1. Sept. (Tel.) Kapitän v. Gerlach rükt eine neue belgische Nordpol-Expedition aus. Er weilt zu diesem Zweck augenblicklich in Norwegen, wo er einige der früheren Teilnehmer der Belgica-Expedition für das Unternehmen gewinnen will.

— Antwerpen, 1. Sept. (Tel.) In Antwerpen wurde der vierte Internationale Kongreß für öffentliche Hygiene eröffnet. Der Kongreß wird sich mit der Auswandererhygiene, der Kolonialhygiene, der Hygiene der Häfen und Schiffe (Zwischendeckfrage und Stadterweiterung) beschäftigen. (Zerst. Stg.)

Wiederbeginn der Aufführungen des Großherzoglichen Hoftheaters zu Karlsruhe.

— Karlsruhe, 2. Sept. Das Großh. Hoftheater wird am Mittwoch, den 10. September, mit einer Aufführung von Beethovens „Fidelio“ wieder eröffnet werden. Es folgen dann in der Oper zunächst Neueinstudierungen von „Der fliegende Holländer“ (letztmals im März 1911) und von Mozarts „Così fan tutte“ (letztmals im November 1868), welches Werk schon seit bald 45 Jahren am hiesigen Hoftheater nicht mehr aufgeführt wurde. Eine Neueinstudierung von Cornelius „Barbier von Bagdad“ wird sich daran anschließen. Ferner bringt die Oper im Monat September noch Richard Strauß' „Ariadne“, Johann Strauß' „Fiedermaus“, Webers „Freischütz“.



Höhe Anzahl von Wählern aus der Nach und dem Segen hier be-
sammen, und ich kann Ihnen sagen, daß dies eine Freude für mein
Herz ist, zu sehen, was da gesprochen und aufgenommen wurde. Es
hängt nicht davon ab, daß das, was wir sagen, äußerlich vertritt,
sondern daß wir dies auch von ganzem Herzen vertreten können. Wir
brauchen, wie auch mein Herr Vorredner gesagt, die Zuversicht, denn
wir wollen siegen, wir müssen hinein gehen in den Wahlkampf mit
dem Voratz: Wir müssen siegen. Sie wissen so gut wie ich, daß das
badische Oberland der Schlüssel für die liberale Partei ist, und daß
wir in diesem katholischen Oberland noch eine reichliche Anzahl Wahl-
kreise haben, die liberale Vertreter wählen, und das ist für uns von
höchstem Wert.

Kobner erklärte sich mit dem politischen Glaubensbekenntnis des
Kandidaten einverstanden und fügte noch folgendes hinzu:

Es ist, wie wir in den letzten Tagen aus der Zeitung ersehen
haben, gesehen, daß es in Dossenheim gebrannt hat. Daraufhin
haben wir, wie aus den Zeitungsmeldungen hervorgeht, einige Wahr-
sagen: „Dahin brauchen wir nicht zu gehen, es brennt ja bei
den Evangelischen.“ Die Nachricht kann falsch sein, und ich hoffe von
ganzem Herzen, daß sie falsch ist. Sagen Sie einmal, meine Herren,
wäre eine derartige Nachricht vor 40 Jahren möglich gewesen? Die
Wahrheiten werden sagen: „Dies hätte keine Zeitung im badischen Lande
gedruckt.“ Aber heute sehen wir das, und finden Leute genug, die
das glauben, daß das hätte geschehen sein können. Was ist der Grund
dafür, daß sie eine solche Meldung für möglich halten? Ich will
nicht darauf hinweisen, aber mit Fingern will ich darauf hinweisen,
wie die Zeitungen der Gegner den konfessionellen Anfrieden fördern,
und die Welt und Weisheit, wie sie kämpfen und die Schiedung der Geister
betreiben. Die konfessionelle Hege ist ins Maß gemacht, Gott sei's
gedankt! In dieses Gebiet gehört auch der gefährliche Boykott, der
in vielen Gegenden von evangelischen Geschäftsleuten befragt wird.
Uns alle umschließt ein nationales Band und wenn wir einmal vor
dem Feinde stehen, dann trägt die Regel auch nicht, wenn sie trifft.
Man soll den Feinden im Volke lassen, und mit diesen Feinden tritt
ist ein Versteher am Kopf des ganzen Volkes. Wir kämpfen für den
Frieden und das Zusammenleben der einzelnen Konfessionen. Dies
ist ein Stück von dem Wahlkampf, in dem wir heute leben.

Ein Stück wie dies ist auch der Kampf um die Schule. Das
Zentrum stellt die Aufrechterhaltung des § 11 des Schulgesetzes vom
Jahre 1868 als einen Schlag gegen die katholische Kirche hin; das ist
nicht wahr. Das damit gemeint ist, das ist, daß der Staat in unseren
Schulhäusern Herr sein soll. Das ist unsere Meinung und das
wollen wir hochhalten.

Ja, was ist denn gesehen, fragen die Zentrumsleute, wo haben
wir den Staat gehindert, Herr zu bleiben? Das fragen Leute, die
noch nicht alt genug sind, um zu wissen, was vor mehr als vierzig
Jahren im badischen Lande geschehen ist.

Auch die Gemeinden dürfen nicht aus der Schule verdrängt wer-
den, und der Bürgermeister muß selbständiger Vorsteher der Gemeinde
bleiben, jeder Eingriff gehört entschieden zurückgewiesen.

Kobner geht kurz auf einige wirtschaftliche Fragen ein und er-
läutert dann die Eisenbahnpolitik. Unsere Eisenbahnen sollen badisch
bleiben und zwar aus realen Gründen. Die geologische Beschaffen-
heit Badens verleiht dem Eisenbahnbetrieb ungemein und dieser
rentiert daher nur zu 4% gegenüber den preussischen Bahnen mit
12%. Das badische Land muß noch mehr, wenn auch teure Bahnen
bauen, um den Verkehr in die entferntesten Gegenden des Landes
zu treiben. Diese Interessen kann eine Reichseisenbahn nicht wahren.

Die Finanzen des badischen Staates sind in den letzten Monaten
an einer scharfen Spitze vorbeigekommen, wegen der drohenden
Reichsvermögenssteuer, die den Ruin unserer Selbständigkeit be-
deutet hätte. Noch nie ist mein Herz so schwer gewesen, wie in jenen
Tagen, in denen diese Steuer in Berlin eingeführt werden sollte;
das wäre ein ungeheurer Schlag gewesen gegen die Einzelstaaten.

Die von der Linken angestrebten Proportionalwahlen für das
ganze Land sind wohl zweifelhaft, aber sie führen zu geordneten
Verhältnissen. Wir haben die Sehnsucht, wieder allein zu gehen.
Die Notwendigkeit hat uns gezwungen, Wahlbündnisse zu schließen
und so haben wir noch einmal ein Abkommen getroffen im ersten
Wahlgang mit der fortschrittlichen Volkspartei und für den zweiten
Wahlgang auch mit der Sozialdemokratie. Im Badischen hat bisher
jeder den Mann gewählt, dem er sein Vertrauen schenkt. Nach dem
Verhältnissystem mit Listenwahl müßte eine Lösung gefunden werden,
die eine gerechte Verteilung der Sitze bringt und für jeden Bezirk
den Mann, der unser Vertrauen hat. Diesem System müssen wir
schon heute vorarbeiten; in allen Bezirken die Kräfte sammeln als
Vorbereitung für den Proporz.

Wir müssen die Leute daran gewöhnen, ihre Wahlpflicht zu tun,
und für uns zu wählen, und ganz besonders groß ist diese Verpflich-
tung in Ihrem Wahlkreise. Hier ist das Erbe Hilberts zu vertreten,
den wir tief in unser Herz eingeschlossen haben. Es ist eine Ehren-
pflicht dieses Wahlkreises, daß der liberale Kandidat schon im ersten
Wahlgang durchkommt. Darauf haben Sie hinzuwirken, niemand
soll sich betreten lassen, daß noch eine zweite Wahl kommt. Schwarz-
weiß-rot soll die Fahne sein, die allezeit unsere Partei hoch gehalten
hat, und die in allen Zeiten über unserem Lager flattern soll. (Stür-
mischer Beifall folgte den großartigen Ausführungen des Partei-
chefs.)

Herr Oberförster Kaiser-Eugen mahnte zu energischer Arbeit und
forderte die Anwesenden auf, das Vertrauen zum Parteichef durch ein

als lebender Pariser Jakobine eine auf alle sanften Gemüter
gerichtete Figur. Herr Römer (als Gast) gab den Herz-
zog von Leiningen mit frischen Strichen, Herr Berse als stau-
destolzer Fürst von Kautzthal war noch nicht ganz aus dem
Operettenstil herausgekommen. Ellen Gree spielte die Char-
lotte mit viel Natürlichkeit und trug damit verdienten Erfolg
davon. Die Pagenknecht als Fürstin, Heby Feger als
Prinzess Ewelina, Ellen Drückhammer als Frau v. St.
Georges, Claire Wallisch und J. Dengler als Dienerin-
nen Frau Gudulas sahen in ihren kleineren Rollen gut aus
und vertraten sie dementsprechend. Die Regie hatte für eine
einheitliche Inszenierung gesorgt, in welcher der Zeit-
geschmack des Jahres 1822, in dem das Stück spielt, im all-
gemeinen treffend zum Ausdruck kam.

Das Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ geht heute zum zwei-
ten Male in Szene. Wir weisen ganz besonders darauf hin,
daß das Stück nur vier Mal gegeben wird und außer der heu-
tigen nur noch 2 Aufführungen stattfinden können.

Von der Luftschiffahrt.

hd Berlin, 1. Sept. (Tel.) Die Preise des Fluges „Rund um
Berlin“ dürften nach den vorliegenden Schätzungen folgendermaßen
zur Berechnung gelangen: Kaiserlein 27 800 Mark, Stiploshel 16 800
Mark, Simeonoff 8800 Mark, Viktor Köppler 5100 Mark, Ernst Köppler
3300 Mark, Schäfer 3500 Mark. Die Gewinne der übrigen Flieger
sind je nach der im Gesamt-Placament erreichten Punktzahl
zwischen 2100 und 2800 Mark schwanken.

= Paris, 1. Sept. Auf dem Flugplatz von Juvisy hat heute der
Kontinental Pegoud mit einem Hériot-Eindecker ein merkwürdiges
Experiment gemacht. Es handelte sich darum, zu zeigen, daß ein gut
konstruierter Apparat nicht umtippen kann. Pegoud erhob sich mit
seinem Eindecker bis zur Höhe von 1000 Metern. Darauf begann er
einen senkrechten Aufstieg. Während dieses Aufstiegs ließ er den Aero-

hoch zum Ausdruck zu bringen. Freudig folgte die ganze Versamm-
lung dieser Anregung.

Es sprachen dann noch der alte Parteiveteran Schrott-Koch und
Bürochef Frensch-Donaueschingen. Namens der fortschrittlichen Volks-
partei forderte Herr Reichardt-Ritzenhausen auf, einmütig den
Wahlkampf anzunehmen, um dem Kandidaten der nationalliberalen
Partei zum Siege zu verhelfen.

Nachdem noch Herr Winkler-Eichelbergerhof die Wahl des Fort-
schritts Dr. Wagner empfohlen, schloß der Vorsitzende die so einmütig
verlaufene Versammlung.

Badische Chronik.

n. Durnersheim, 2. Sept. Dem Bahnarbeiter Wilhelm
Koffler von hier, der gestern mittag mit noch andern Arbeitern
auf der Bahnstrecke von hier gegen Forchheim beschäftigt war,
fiel, als ein Schnellzug vorbeifuhr, ein Schotterstein vom
Bahnkörper herab auf den Kopf, daß Koffler bewußtlos in
seine Bohnung befördert werden mußte.

=: Kuppenheim, 2. Sept. Gestern abend 1/2 9 Uhr brach
in der Sägmehl- und gemischten Fabrik von Ste-
fan Haus Großfeuer aus. Das ganze Fabrik-
gebäude, in dem sich 100-150 Waggons Sägmehl befan-
den, brannte nieder. Der Schaden wird auf 100- bis
150 000 Mark geschätzt und ist teilweise durch Versicherung
gedeckt.

P. Pforzheim, 2. Sept. Der Kommissionsrat Bischof, der am
8. August mit 4500 Mark von hier floh, wurde in Springen
durch einen Kriminalbeamten festgenommen und ins hiesige
Amtsgefängnis eingeliefert. Bischof, welcher bei J. Benz in
Stellung war, für diese Firma obigen Betrag bei der Rhein-
ischen Kreditbank abhob und damit flüchtete, war zurückgekome-
nen, nachdem er das Geld durchgebracht hatte. — Am Sonntag
fuhr der 14 Jahre alte Baderlehrling Gottlob Bürkle aus
Altensteig mit einem Fahrrad die St. Georgensteige herab.
Hierbei verlor er die Gewalt über sein Rad, so daß er beim
Einbiegen in die Kreuzstraße auf einen dort stehenden Milch-
wagen fuhr und stürzte. Bei diesem Sturz erhielt er zwei
erhebliche Verletzungen am Kopfe, sowie eine Gehirnerschütterung
und wurde bewußtlos in das Krankenhaus gebracht.

= Pforzheim, 2. Sept. Vorgestern brannte das Gott-
lob Gaupp gehörende Gasthaus zum „Hirs“ in Grund und
Fund vollständig nieder. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt
ist, beträgt ca. 20 000 Mark. Es ist dies innerhalb ganz kurzer
Zeit der vierte Brand in unserem Orte; man vermutet Brand-
stiftung.

ke. Bretten, 2. Sept. Der hiesige Militärverein beging am
Sonntag seine Jahrestagung, an der sich 38 auswärtige Vereine be-
teiligten. Ein Festbankett in der Stadt Pforzheim am Samstag
abend leitete die Feier würdig ein. Die Festrede hielt Rechts-
anwalt Schmitt über das Thema „Bedeutung und Geschichte des Heer-
und Kriegswesens“, eine Reihe von Ansprachen folgte. Am Sonntag
abend fand nach dem musikal. Abend und dem Festessen die Hauptfeier statt.
Die Festrede auf dem Festplatz hielt der Ehrenpräsident des Militär-
vereinsverbandes, Freiherr Böllin von Böllinsau. Die Uebergabe
der Fahne an den Fahnenführer Heinrich Arnold fand durch Fel.
Berta Hauser statt, worauf Erzell. Baender von Dautensweiler einen
von Selbstredendvereinen gestifteten Fahnenstange einführte mit der
Devise „Für Ehre und Wahrheit“, den zweiten Nagel schlug Oberst
Friedrichs-Remond ein mit dem Wahlspruch „Für treue Kamerad-
schaft“, den dritten Freiherr Böllin von Böllinsau mit der Devise
„In Treue fest“. Eine Reihe von Ansprachen und Viedervorträgen
des „Liedertanz“ schloß sich an. Den Schluß bildete ein Volksfest
und abends ein starkbesuchter Festball im „Bad. Hof“ und der „Stadt
Pforzheim“.

A. Wingoheim (A. Bruchsal), 2. Sept. Am Samstag
entstand im Anwesen des Rochus Treuenbühler und des Heinr.
Gagner ein Schadenfeuer, dem drei gefüllte Scheunen und zwei
Schuppen zum Opfer fielen. Die Beschädigten sind nur wenig
versichert.

ke. Waldorf (A. Wiesloch), 2. Sept. Der Gemeinderat
hiesiger Stadt hat auf eine Eingabe der städtischen Beamten
hin einstimmig die vorerst probeweise Einführung der ungetrie-
benen Arbeitszeit beschlossen. Die tägliche Dienstzeit beträgt acht
Stunden einschließlich 1/2 Stunde Vesperpause und beginnt im
Sommer um 7 Uhr morgens, im Winter um 8 Uhr und endet
um 3 bzw. 4 Uhr nachmittags.

1. Mannheim, 2. Sept. Der Selbstmord des 61 Jahre alten
verheirateten Schlossermeisters Michael Wegler im Neckarsee
Wald beim Rheinbamm ist auf Nahrungsorgen zurückzuführen.
Er war längere Zeit in der Langsichen Fabrik beschäftigt, wurde
aber vor einiger Zeit entlassen.

Δ Heidelberg, 2. Sept. Am Samstag hat sich in einem
Anfall geistiger Unmündigkeit die Eisenbahnrevisorinwitwe
Geyer in ihrer Wohnung mit Leuchtgas vergiftet.

h. Neckargemünd (A. Heidelberg), 2. Sept. In Anwesenheit von
40 auswärtigen Militärvereinen wurde am Sonntag hier ein Krieger-

plan sich um sich selbst drehen und vollzog so mit dem Rücken des
Apparates nach unten einen Gleitflug aus 400 Meter Höhe. Auf
ein neues Manöver des Stabfliegers nahm der Apparat wieder seine
normale Lage ein und landete wohlbehalten. Pegoud soll seinen
Verflug morgen vor der Armeekommission wiederholen.

= Rastatt (Kupfisch-Polen), 1. Sept. (Tel.) Gestern ist um 1 Uhr
nachmittags der Flieger Niels Jensen, der von Paris kam und über
Dessau geflogen war, hier gelandet. Er gebot zwei Tage zu
rasten und dann nach Paris zurückzuziehen.

Unglücksfälle.

= Berlin, 2. Sept. (Tel.) Gestern abend fuhr auf der
Döberitzer Heerstraße ein von Berlin kommendes Privatauto-
mobil in einen zweispännigen Wässhewagen hinein und
wurde völlig zertrümmert. Die Pferde wurden so schwer ver-
letzt, daß sie getötet werden mußten. Die verletzten Insassen
wurden von einem vorüberfahrenden Automobil aufge-
nommen.

= Wilhelmshaven, 2. Sept. (Tel.) In Fingtau ist der
Maschinenmaat Peter vom Kreuzer „Gneisenau“ beim Ren-
nieren eines Bootes ertrunken.

hd Oberwesel am Rhein, 1. Sept. (Tel.) Beim Ueber-
schreiten der Bahngleise unterhalb der hiesigen Stadt wurde
die Witwe Koch von hier von einem Güterzuge überfahren und
sodort getötet.

= Wiesbaden, 1. Sept. (Tel.) Das Strandbad am Rhein
auf der Reibergsauce bei Schierstein hat das erste Opfer ge-
fordert. Gestern erkrank dort der 17jährige Sohn der Witwe
Schwender von hier. (Zrf. 3tg.)

= Innsbruck, 1. Sept. (Tel.) Eine aus sieben Personen
bestehende Innsbrucker Gesellschaft unternahm gestern abend
auf dem Inn eine Bootsfahrt gegen Kufstein. Bei Riechbühl
fuhr das Boot an einen Pfeiler an und kippte um. Alle In-
sassen stürzten ins Wasser; zwei Herren und eine Dame er-
tranken, die anderen vier konnten gerettet werden. (Zrf. 3.)

beimal enthüllt. Der Feiler wohnte im Namen des Präsidiums des
Militärvereinsverbandes Generalmajor z. D., Freiherr Räder von
Diersburg bei. 1870 stellte Neckargemünd 68 Krieger, von denen 8
auf dem Schlachtfelde blieben.

● Freiburg, 2. Sept. Das öffentliche Untersuchungsamt
der Stadt Freiburg teilt uns folgendes mit: Durch Inserate
in hiesigen Zeitungen und wahrscheinlich auch in solchen des
übrigen Landes wurden in letzter Zeit Vertreter gesucht für
den Vertrieb von Kohlenersparungsmitteln, die unter verschie-
denen Fantasienamen manchmal zu schwindelhaft hohen Prei-
sen angeboten werden. In den Fällen, in welchen solche Prä-
parate zur Untersuchung vorlagen, handelte es sich um
Mischungen von Substanzen, denen die angepriesenen Wirkun-
gen in keiner Weise zukommen. Es ist deshalb solchen Mit-
teln gegenüber äußerste Vorsicht geboten, insbesondere dann,
wenn die Verkäufer solcher Präparate im Ausland wohnen.
Speziell vor der Firma „Carbonit-Export“, Inhaber früher
ein Herr Lamberty in Falkenburg, Beaumont Tegelan und
Roosendaal (Holland), jetziger Inhaber ein Herr H. H.
Langenhoff in Roermond hat in der „Frankf. Ztg.“ das nieder-
ländische Generalkonsulat in Frankfurt a. M. kürzlich im Auf-
trag seiner Regierung gemarnt.

+ St. Blasien, 2. Sept. Am Samstag fiel der Tagelöhner
Gustav Fischer, der im Luisenheim beschäftigt war, ungefahr
zwei Meter tief die Kellertreppe hinab. Die scharfen Kanten
der Stufen spalteten ihm die Schädelkapsel, sodaß er in kurzer
Zeit starb.

Δ Schönenbuch (A. Schönau), 2. Sept. Der von hier
aus verfolgte Einbrecher Vollmann aus Bayern hat sich bei
seiner Festnahme als geriebener Opferstockmarder entpuppt.
Man fand Leimruten, zahlreiche Kupfer- und Nidelmünzen,
die von Opferstockdiebstählen herrühren, bei ihm vor.

§ Brrach, 2. Sept. Entgegen früherer Meldung steht nun
fest, daß Prinz Max von Baden während des Mandats sich
nur vorübergehend hier aufhalten wird. Sein Absteigequar-
tier wird er in Randern nehmen. — Der Regierungsrat des
Kantons Basel-Stadt hat unter Vorbehalt der Genehmigung
des Vertrags durch den großen Rat vom badischen Fiskus das
Gefände des alten badischen Bahnhofes in Basel, etwa 15
Sektar, mit den darauf stehenden Gebäuden zum Preise von
3416 707 Frs. erworben. Der Kaufpreis ist in drei Jahres-
raten bis 1915 zu tilgen.

=: Herrschried (A. Säckingen), 2. Sept. Die Verhaftung
des hiesigen Bürgermeisters Hoffmann erfolgte wegen Urkun-
denfälschung, nicht wegen Unterschlagung.

§ Waldshut, 2. Sept. Bei dem als Leiche am Freitag
aus dem Rhein geländeten Anaben handelt sich um das drei-
jährige Söhnchen Emil des Fabrikarbeiters Konrad Gehring
in Eggisau, der am 26. August beim Spielen in den Rhein
fiel und ertrank.

+ Konstanz, 2. Sept. In der Nacht von Sonntag auf
Montag rannte ein Kradler namens Kooser, der von Riegel-
stetten nach der Mainau fuhr, in der Dunkelheit gegen einen
Baum und überschlug sich. Dr. Guggenheim, der zu dem Ver-
unglückten gerufen wurde, konnte nur noch den Tod des Un-
glücklichen feststellen.

Ein schreckliches Familiendrama in Mannheim.

1. Mannheim, 2. Sept. Die Kunde von einem schrecklichen
Familiendrama durchliefte gestern nachmittag unsere Stadt
und setzte die Einwohnerschaft in große Aufregung. Die etwa
25 Jahre alte Ehefrau des Kennmachers Ludwig Freiler, woh-
nhaft in der Neckarstadt, durchschneidte ihren beiden Kindern, dem
3 1/2 Jahre alten Töchterchen und 2 1/2 Jahre alten Söhnchen,
am Oberarm die beiden Arme bis auf die Knochen und ließ
sich selbst den Hals. Eine auf dem gleichen Korridor wohnende
Frau hörte aus der Wohnung Freilers heftiges Ringeschrei.
Sie drang sofort in die Wohnung ein, wo sich ihr ein schreck-
licher Anblick bot. Die Frau lag in einer großen Blutlache
mit durchschnittenem Hals hinter der Türe, die beiden Kinder
blutüberströmt noch lebend am Boden. Die Kinder wurden so-
fort mittels Sanitätswagens in das Krankenhaus gebracht, wo
um 1/2 7 Uhr das ältere Mädchen an Verblutung verstarb, wäh-
rend man den Anaben am Leben zu erhalten hofft. Die
Polizei sperrte sofort das Haus ab.

Die Gerichtskommission traf auch gleich darauf ein und
nahm den Tatbestand auf. Die Leiche der Frau wurde auf den
Friedhof gebracht. Der Ehemann befand sich an seiner Arbeits-
stelle bei Lang und mußte gerufen werden. Der Grund der Tat
wird in Zwistigkeiten mit den Schwiegereltern der Frau, die
im gleichen Haus einen Stock höher wohnen, gesucht. Die
Familie lebte in guten finanziellen, wie auch familiären Ver-
hältnissen, die Streitigkeiten zwischen Schwiegereltern und

Unfälle in den Bergen.

= München, 2. Sept. (Tel.) Beim Abstieg von der
Zugspitze glitt ein noch unbekannter Tourist an einer ver-
sehrten Stelle aus, stürzte mehrere hundert Meter tief ab und
starb gleich darauf.

= Wien, 1. Sept. (Tel.) Der Assistent der Staatsbahnen,
Richter, kürzte am Sonntag von der großen Feldspitze in den
Mallnitzer Tauern über eine 300 Meter hohe Felswand ab.
Die Leiche ist geborgen. (Zrf. 3tg.)

Brände.

= Berlin, 1. Sept. (Tel.) In der Brandenburger Str.-
entstand heute mittag vermutlich durch die Unvorsichtigkeit
eines Arbeiters ein gefährlicher Brand, der einen bedeutenden
Teil der Schraubenfabrik von F. Buhle zerstörte. Unter den
Arbeitern der Fabrik entstand eine Panik. Ein Angefallener
mußte über das Dach des Nebenhauses in Sicherheit gebracht
werden.

= London, 1. Sept. (Tel.) Das Killarney House, der
prächtige irische Besitz des Grafen von Kennare, das vor
mehreren Jahren mit einem Kostenaufwand von vier
Millionen Mark erbaut wurde und eines der schönsten Ge-
bäude Irlands war, ist gestern durch Feuer vollständig zerstört
worden. Die gräfliche Familie befand sich bei Ausbruch des
Feuers im Schlosse. Der ganze Haushalt wurde sofort
alarmiert und die Feuerwehr wurde gerufen. Schon nach 20
Minuten stand ein ganzer Hügel in Flammen. Das Haus
hatte eigene Wasserversorgung, die sich jedoch als ungenügend
herausstellte, auch paßten die Kuppelungen der Wasserleitungen
nicht auf die Wasserhöhe, sodaß von Anfang an eine Be-
schränkung des Feuers nicht zu denken war. Der größte Teil
der Einrichtung verbrannte. Der Schaden wird auf fünf
Millionen Mark geschätzt. (B. 3. a. M.)



Schwiegertochter sollen aber auch das eheliche Verhältnis ge-
trübt haben. Am Sonntag mittag hörte man in der Wohnung
Freilers einen mächtigen Krach. Die Frau, die die unselige
Tat beging, wird als brav und anständig von den Nachbarn
gepöbeln. Sie soll in einem Brief an ihre Schwester
ihr Vorhaben geschrieben haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. September.

Aus Anlaß des Sedantages tragen die militärischen
Gebäude heute Flaggenhymnen.

Ein Gewitter, verbunden mit einem heftigen Platzregen, ging
gestern abend 11 Uhr über unsere Stadt nieder und brachte nach einem
schwülen Tag etwas Abkühlung.

Zur Tarifbewegung im Karlsruher Metzgergewerbe. Wie der
„Kaisereisen“ zur Tarifbewegung im Metzgergewerbe mitteilt, ist die
Ausperrung in den beiden hiesigen Großmetzgereien Gartner und
Henkel jetzt Tatsache geworden. Etwa 80 Metzgergehilfen werden
davon betroffen. Infolge des Streiks bei den Metzgerstücken
Henkel-Gartner kam es gestern vor den Geschäftslokalitäten dieser
Häuser in der Kronenstraße und auf dem Ludwigsplatz wiederholt zu
Menschenansammlungen. Die Polizei hatte die weitestgehende Rück-
sicht genommen; erst abends kam es in der Kronenstraße mehrermals
zu Zwischenfällen, indem einzelne Gruppen die polizeilichen Anord-
nungen mit Gehöle beantworteten. Mehrere Verhaftungen wurden
vorgenommen. In der Polizeiwache 2 am Reubelsplatz war an-
haltend genügend Polizeimannschaft konzentriert, die erforderlichen-
falls sofort hätte eingreifen können.

Knologisches. Die beiden knologischen Vereine, 1. Karlsruher
Knologischer Klub und der 1. Badische knologische Verein veran-
stalten am Mittwoch, den 3. September, abends 8 1/2 Uhr, im
Saal III der Brauerei Schrempf, Waldstraße, einen Vortragsabend
mit dem Thema: Die augenblickliche knologische Lage und das Ver-
hältnis des Kartells zur Delegiertenkommission (D.-K.). Die beiden
Vereine, die ältesten hier am Platze, haben sich als Referenten Herrn
F. Baillie-Stuttgart, den Vorsitzenden des Bundes württembergischer
knologischer Vereine, verschrieben, der interessante Ausführungen
betrifft des Ausstellungswezens geben wird. In Anbetracht der von
den obigen beiden Vereinen am 4. und 5. Oktober ds. Js. hier ab-
zuhalten großen Internationalen Ausstellung (unter den Regeln
des Kartells), ist die Kenntnis der Bestrebungen beider Verbände
von großem Interesse. Eintritt frei. (Siehe Anzeige).

Das Programm zum Sommerfest im Stadtpark ist im In-
teressentheil der heutigen Nummer veröffentlicht, worauf an dieser
Stelle hingewiesen sei.

Im Stadtpark veranstaltet heute, Dienstag, den 2. Sep-
tember, nachmittags 4 Uhr, die gesamte Leibgrenadertapelle ein
Konzert.

Moninger-Garten. Heute, Dienstag, den 2. September, von
8 Uhr abends an, gibt die Feuerweh- und Bürgerkapelle unter der
Leitung ihres Dirigenten Herrn H. Pfele ihr zweites Konzert im
Moninger-Garten. Herr Pfele hat das Programm zur Erinnerung an
den Sedantag entsprechend zusammengestellt und enthält: 1. Teil
Opern-Musik; 2. Teil Patriotische Musik; 3. Teil Volkstümliche
Musik. Der Besuch dieses Konzertes unserer Feuerweh- und Bürger-
kapelle ist in Anbetracht des bedeutungsvollen Tages ganz besonders
zu empfehlen.

Unfall. Gestern abend wurde ein verheirateter Na-
ch- aufseher von hier am Güterbahnhof bei der Elguthalle
zwischen einen stehenden und einen vorbeifahrenden Lastwagen
geklümmert und lebensgefährlich verletzt. Er wurde mittels
Krankenauto nach dem neuen Vinzenzshausle gebracht. Der
Lenker des vorbeifahrenden Lastwagens wurde wegen fah-
rlässiger Körperverletzung festgenommen.

Vergiftungen an Speien. Der hiesige Polizeibericht
meldet folgenden traurigen Fall: In der Familie eines
Zahntechnikers in der Schützenstraße sind am verfloffenen
Mittwoch 10 Personen nach dem Genuß von Schokolade-
und Vanille-Creme unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Wäh-
rend 9 Personen bald wieder hergestellt waren, ist der 20-
jährige Sohn, der am Mittwoch nicht zu Hause war und
deshalb erst am Donnerstag abend von der Creme gegessen
hatte, gestern nachmittags im hiesigen Krankenhaus an den
Folgen der Vergiftung gestorben.

Verhaftet wurden ein 25 Jahre alter Tagelöhner von hier wegen
Fahrraddiebstahls, sowie ein vom Amtsgericht Weiblingen wegen
Diebstahls i. R. angebeschriebener Schreiner aus Gleiwitz.

Vermischtes.

Berlin, 1. Sept. (Tel.) Nach den nunmehr aus Selbstgebers
eingetroffenen Nachrichten, sind die Veruntreuungen bei der Filiale
der A.-G. in der Weise ausgeführt worden, daß die Kassiererin un-
redlichmüßigerweise an den Inhaber einer dortigen Firma, der früher
bei der Filiale tätig war, Beträge abführte. Der in Frage kommende
Betrag von 480 000 Mark ist durch Beschlagnahme resp. Pfändung der
Aktien der an den Defraudationen beteiligten Firma und durch das
Eintreten der Familie der beschuldigten Beamten schon jetzt zum er-
heblichen Teile gedeckt. Die A.-G. selbst wird durch den Vorfall
von keinem Verluste betroffen.

Berlin, 2. Sept. (Tel.) Auf der Neuruppiner Fes-
tmarsch wurde ein 13jähriger Knabe namens Kehl aus
Wuthenow von einem Berliner Arzt, der dort der Hühner-
jagd oblag, aus etwa 10 Meter Entfernung in die Brust ge-
schossen. Der Arzt verband den Knaben und schaffte ihn ins
nächstgelegene Krankenhaus, wo jedoch bald der Tod eintrat.

Nauen, 1. Sept. (Tel.) Hier wurde in der vergangenen
Nacht ein schweres Messerattentat verübt. Der Maschinen-
fabrikant Kother hatte auf der Straße einen Zusammenstoß
mit mehreren jungen Leuten. Diese hatten von einer Litfaß-
säule einige Plakate abgerissen. Als Kother ihnen das verbot,
fielen sie mit Messern über ihn her und verletzten ihn so schwer,
daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Täter ergriffen
die Flucht. (B. 3. a. M.)

Krier, 2. Sept. (Tel.) Auf der Baustelle der neuen
Kavallerietascherne kam es gestern unter den Arbeitern zu
einem Streit, in dessen Verlauf ein Schachtmeister einen Ar-
beiter durch Revolvergeschüsse tödlich verletzte.

hd Frankfurt a. M., 1. Sept. (Tel.) Am Riddauer wurden
gestern abend Kleider, Papiere und eine silberne Taschenuhr
aufgefunden, die den 22jährigen Schuhmacher Gustav Giese
aus Pahrenz gehörten. Der junge Mann hat den Tod aus
Furcht vor seinem Militärdienst in der Ridda gesucht. Die
Leiche ist noch nicht gefunden. — Bei einer Schlägerei in einer
Wirtshaus wurde am Sonntag der Fuhrmann Anton Hilge le-
bensgefährlich verletzt. Als Täter wurden drei Personen ver-
haftet.

hd Darmstadt, 1. Sept. Die Staatsanwaltschaft Darmstadt hat
aufgrund weiterer Ermittlungen in der Nord-Würtze im Eisenbahn-
zuge nunmehr ein zweites Ausschreiben erlassen, in dem die Per-
sonen des wahrscheinlichen Mörders des Kaufmanns Baechner ent-
sprechend übereinstimmenden Angaben verschiedener Personen und
Zeugen angegeben werden.

München, 1. Sept. (Tel.) Eine Familientragödie
spielte sich in Telbs im oberen Innthal ab. Der Schlosser Anto-

wari tötete seine 18jährige Tochter durch einen Revolver-
schuß, gab auf seine Frau gleichfalls zwei Schüsse ab und verletzte sie
lebensgefährlich. Darauf erschoss er sich selbst. Das Motiv der
Tat ist in Eifer such zu suchen. (Berl. Tagbl.)

München, 1. Sept. (Tel.) Eine eisenfällige Bluttat ver-
übte in Rheinhausen bei Regensburg ein offenbar geistesgestör-
ter 7 1/2 Jahre alter Knabe. Er schlachtete die 2 1/2 Jahre alte
Tochter des Tagelöhners Braun buchstäblich. Nachdem er das
Mädchen vorher durch Schläge mit einem Holzhammer betäubt
hatte, spaltete er dem Kinde mit einer Hacke drei Mal den
Kopf, hatte Arme und Beine ab und verpackte die einzelnen
Körperteile. Bei der Ausführung der Tat wurde der Knabe
überrascht und gestand lachend die Tat ein. (Berl. Tagbl.)

Brien (Chiemsee), 1. Sept. (Tel.) Heute mittag
mieteten in Stod ein Mann und eine Frau ein Boot, fuh-
ren in den See hinaus und erschossen sich daselbst. Die
Leichen fielen ins Wasser. Die Leiche des Mannes wurde ge-
borgen. Es soll sich um einen österreichischen Zollbeamten
handeln.

Wien, 2. Sept. (Tel.) Das Ministerium des Innern
hat die chemische Untersuchung des jüngst verstorbenen und
angeblich einer Nierenentzündung erlegenen Millionenerben
Tagangi angeordnet, weil der Verdacht einer Vergiftung vor-
liegt.

Zunsbrunn, 1. Sept. (Tel.) In einer Schlucht im Hoch-
gebirge an der Schweizer Grenze bei Domodossola wurden die
Leichen zweier Alpenjäger gefunden. Beiden Leichen fehlten die
Köpfe. Man vermutet daher ein grausames Verbrechen. (L.-M.)

Rom, 2. Sept. (Tel.) Am hellen Tage drangen Ein-
brecher in die Wohnung des abwesenden Rotars Vincio und
töteten das Dienstmädchen durch mehrere Messerstiche. Es
gelang ihnen jedoch nicht, sich Geld und Wertgegenstände anzu-
eignen, da der Geldschrank ihrem Angriff widerstand.

P. O. Paris, 1. Sept. (Tel.) In Tunis herrscht seit eini-
gen Tagen eine Tollwut-Epidemie, durch die die Bewohner in
große Erregung versetzt worden sind. Die Behörden sind durch
den Tod der Tochter eines Obersten darauf aufmerksam gewor-
den und haben strenge Maßnahmen gegen die Ausbreitung er-
griffen. Mit Gewehren bewaffnet, durchziehen Polizisten die
Stadt und töten jede frei herumlaufende Katze und jeden
Hund.

Nizles-Bains, 1. Sept. (Tel.) Im Hotel de l'Europe
wurden einer Amerikanerin Schmuckgegenstände im Werte von
125 000 Mark gestohlen. Ein des Diebstahls verdächtiger
junger Italiener ist flüchtig. (L.-M.)

Petersburg, 1. Sept. (Tel.) Die Stadt Charjan ist für
Cholera bedroht erklärt worden. Es sind dort vom 26. bis 28.
August 5 bakteriologisch festgestellte Fälle vorgekommen. Die
energiehigen Maßregeln werden getroffen.

Nowotsherkassk, 1. Sept. (Tel.) Die Teilnehmer an
dem gemeldeten Dampferüberfall sind gefangen genommen
worden. Es sind insgesamt 9 Personen, von denen 7 Ge-
orgier und 2 Matrosen des Dampfers sind. Den Räubern
wurden 65 000 Rubel wieder abgenommen. Das übrige Geld
ist verloren. Die Gefangennahme sämtlicher Räuber erfolgte
durch Kosaken.

Zu den Streikunruhen in Dublin.

Dublin, 1. Sept. (Tel.) Die Streikunruhen und
Straßenkämpfe in Dublin dauern an. Ueber 400 Schwerver-
wundete haben in den Spitälern Aufnahme gefunden. Bis
jetzt sind offiziell zwei Todesopfer zugetrieben worden. (Zf. 3.)

London, 2. Sept. (Privat.) Zu den gestrigen Gerichts-
verhandlungen in Dublin, in denen es Gefängnis- und
Geldstrafen auf die Arbeiter hagelte, welche an den Ausschrei-
tungen teilgenommen hatten, erschienen die Mehrzahl mit ver-
bundenen Köpfen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

Kopenhagen, 1. Sept. Der Herzog und die Herzogin
von Cumberland und Prinzessin Olga sind heute abend um
6.41 Uhr hier angekommen. Sie wurden am Bahnhofe von der
Kaiserin Witwe von Rußland, der Königin Witwe von
England, Prinzessin Viktoria von England, dem Prinzen
Waldeemar von Dänemark und den übrigen Mitgliedern des
dänischen Königshauses empfangen.

Lissabon, 1. Sept. Gestern abend explodierten hier zwei
Bomben. Der Schaden ist gering. Personen wurden nicht ver-
letzt. Der Urheber des Anschlages ist unbekannt.

hd Paris, 2. Sept. Der „Temps“ meldet, daß die zwischen
Paris und Berlin stattfindenden Bagdadbahn-Verhandlungen
eine Ausdehnung auf das ganze deutsche und
französische Interessengebiet in der Türkei finden
würde. Den beiderseitigen Regierungen wäre das baldige Zustandekommen
eines solchen Gesamt-Arrangements erwünscht.

Besuch im deutschen Kaiserhof.

Berlin, 1. Sept. Der hier zu Besuch eingetroffene Prinz
von Wales fuhr nachmittags im Automobil in Begleitung
des Prinzen August Wilhelm nach Potsdam, um dort Besuche
und eine Fahrt durch die königlichen Gärten zu machen. Der
Prinz kehrte um 6 Uhr hierher zurück.

Am späteren Nachmittag trafen hier ein: Herzog Albrecht
von Württemberg und Herzog Philipp Albrecht von Württem-
berg, sowie die Prinzen Alfons und Franz von Bayern. Heute
abend um 7 Uhr fand Familienfest bei den Majestäten statt,
an der der Prinz von Wales, die Herzöge Albrecht und Philipp
Albrecht von Württemberg, sowie die Prinzen Alfons und
Franz von Bayern teilnahmen. Der Prinz von Wales reiste
um 8.35 Uhr von Berlin ab, um sich nach Sigmaringen zu be-
geben.

Der Kaiser, die Herzöge Albrecht und Philipp Albrecht
von Württemberg, sowie die Prinzen Alfons und Franz von
Bayern besuchten heute abend die Vorstellung im königlichen
Schauspielhaus. Gegeben wurde „Die Welt, in der man sich
nicht langweilt“.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten
und Mexiko.

hd New-York, 1. Sept. Wie aus Mexiko gemeldet wird,
geht eine patriotische Bewegung durch das Land, die durch den
Präsidenten Huerta und seine Freunde unter der Versicherung
geführt wird, daß die europäische Presse für die Mexikaner
gegenüber den Vereinigten Staaten eintrete. Tausend aller

Altersklassen und sozialen Schichten sollen sich zum Waffen-
dienst anbieten und militärische Instrukteure verlangen.

Das Kriegsministerium soll angeblich die Armeekomman-
dos unter Berücksichtigung der strategisch wichtigen Grenzpunkte
verlegt haben, was jedoch amtlich in Abrede gestellt wird. Der
größte Teil der Amerikaner in Mexiko hat sich, wie schon kurz
mitgeteilt, nach Veracruz begeben, um dort Reisegelegenheit nach
Amerika abzuwarten. Viele jedoch weigern sich, dem Rate Wil-
sons, das Land zu verlassen, nachzukommen. Es verlautet, daß
der Spezialgesandte John Lind heute Veracruz verläßt. Es ist
nicht bekannt, wohin er sich wendet, jedenfalls aber nicht nach
der Stadt Mexiko.

Zur Lage in China.

Shanghai, 1. Sept. (Tel. Telegr.-Agentur.)
Nanking wurde heute eingenommen. Die Aufständi-
schen sind durch das Südtor entflohen.

Shanghai, 2. Sept. Infolge der die ganze Woche au-
dauernden Beschließung waren die Rebellen gezwungen, Nank-
ing zu räumen. Die Truppen des Generals Tschangsun
rückten in die Stadt. Eine Anzahl der Rebellen entkam. Der
Kampf in den Straßen dauert noch an.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Belgrad, 1. Sept. Der König ist zu einem vierwöchigen Kur-
aufenthalt nach dem Bade Ribarska Banja abgereist. Dem rumäni-
schen Ministerpräsidenten Majerica ist das Großkreuz des serbischen
Weißen Adlerordens verliehen worden.

F. Smyrna, 2. Sept. (Privat.) Die Regierung führt fort,
Redits in Anatolien einzuberufen, doch werden diesmal
nur geübte Leute einberufen. Es sind auch harte Requisitionen, die
besonders Pferde und Karren umfassen, im Gange.

Das Vorgehen der Türkei.

Wien, 2. Sept. (Privat.) Ein hervorragendes Mitglied
der türkischen Regierung erklärte dem Konstantinopeler Korrespon-
dent der „Neuen Fr. Presse“, daß die Verhandlungen mit
Bulgarien nicht vor Donnerstag beginnen werden, die
selben aber längstens in einer Woche beendet sein werden.

Konstantinopel, 2. Sept. (Priv.-Tel.) Der
Poste stege bereits die in großen Binden gehaltenen Vor-
schläge der bulgarischen Regierung über die neue
Grenze vor. Der bulgarische Unterfeldmarschall überreichte gestern
bereits die Vorschläge dem Großwesir.

Nach den bulgarischen Vorschlägen bleibt Adrianopel
türkisch, mit Ausnahme des Bahnhofs, der auf dem
rechten Maritzaufer liegt. Dieser fällt an Bulgarien. Der
ganze Lauf der Maritza soll bulgarisch werden, da
Bulgarien glaubt, durch dies Gebiet die nötige Verbindung
mit Dedeagatsch, nachdem dies bulgarisch wird, aufrecht-
erhalten zu müssen. Von Adrianopel geht die Linie über
Kizilissir, das an Bulgarien fällt, bis zum Schwar-
zen Meer in die Nähe von Zuhuda.

Rom, 1. Sept. Der Minister des Aeußern, Marquis
di San Giuliano, empfing heute in der Konstantinopeler
Adrianopeler Abordnung. Der Minister erklärte
dabei, es sei wünschenswert, daß Adrianopel der Türkei
verbleibe. Er werde sein Möglichstes tun, um an einer
Beilegung mitzuwirken, die die legitimen Inter-
essen der Türkei und Bulgariens versöhne und
eine aufrichtige und dauerhafte Freundschaft der beiden
Mächte herbeiführe.

In Bulgarien.

hd Wien, 2. Sept. Von einer hier aus Sofia einge-
troffenen politischen Persönlichkeit erhält die „Epoca“ Mit-
teilungen über blutige Straßen-Demonstrationen in Sofia
gegen den früheren Ministerpräsidenten Dr. Danew. Zahl-
reiche bulgarische Soldaten umzingelten darnach am letzten
Mittwoch das Haus Dr. Danews. Sämtliche Fensterscheiben
wurden durch Steinwürfe zertrümmert und auch Revolver-
schüsse wurden in das Haus abgefeuert. Ein Teil der Sol-
daten verlor unter dem Ruf „Tod dem Vaterlandsverräter“
das Haus zu demolieren.

Die Polizei konnte die Demonstranten nicht bewältigen.
Es mußte Kavallerie herbeigeholt werden, die viele Soldaten
durch eine Säbel-Attake verletzten. Der Kommandant der
Kavallerie, Botew, wurde durch einen Revolver-
schuß tödlich verletzt. Erst allmählich wurde die Ruhe wieder hergestellt.

In Griechenland.

hd Athen, 1. Sept. Die Regierung hat beschlossen, für
verschiedene Zweige der Verwaltung ausländische Organi-
satoren anzustellen. Es sollen besonders deutsche Beamte
gewählt werden. Für einzelne Ämter soll die Kenntnis der
deutschen Sprache Bedingung sein.

Zur albanischen Frage.

Brindisi, 2. Sept. Der deutsche, italienische und englische
Delegierte von der Kommission zur Festlegung der Grenze
Südalbaniens sind hier eingetroffen und erwarten die Ankunft
des französischen und österreichischen Delegierten, um dann die
Reise nach Albanien anzutreten.

Wien, 2. Sept. Wie die albanische Korrespondenz
meldet, hat gestern der Minister des Aeußern Graf Berchtold
den albanischen Minister des Aeußern und den albanischen
Justizminister in Audienz empfangen, die der Frage der alba-
nischen Südgrenze galt. Graf Berchtold hat die volle Unter-
stützung der österreichisch-ungarischen Regierung zugesagt.

Wien, 2. Sept. (Privat.) Die bulgarische Regie-
rung hat beschlossen, die Gesandtschaft in Cetinje aus-
zulösen und dafür eine neue Gesandtschaft im Fürstentum
Albanien mit dem Sitz in Ballona zu errichten.

Wasserstand des Rheins.

Soultz. Hohenpegel. 1. Sept. 4.15 m (30. Aug. 4.14 m)
Schliersee. 2. Sept. morgens 6 Uhr 2.28 m (1. Sept. 2.37 m)
Kehl. 2. Sept. morgens 6 Uhr 3.06 m (1. Sept. 3.11 m)
Waxau. 2. Sept. morgens 6 Uhr 4.70 m (1. Sept. 4.64 m)
Mannheim. 2. Sept. morgens 6 Uhr 3.88 m (1. Sept. 3.78 m)

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere tritt man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 2. September

D. H. V. Ortsgr. Karlsruhe. 9 Uhr Sitzung i. Moninger, Kommando
Deutscher Techn.-Verband. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler
Kaufm. Verein Zell. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Ras
Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadertapelle.
Turngemeinde. 8 U. Turn. i. Mgl. u. Jögl. in der Zentralkturnhal.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausübende Mitakieder. Turnhalle, Schul-



Heitere Geschichten aus Wilh. Ostwalds Jugend.

(Zu seinem 60. Geburtstag, 2. September.)
f. Der große Naturforscher Wilhelm Ostwald hat seine ersten naturwissenschaftlichen Untersuchungen als kleiner Knabe in seiner Vaterstadt Riga am „Spedgraben“, einem schmutzigen, tierreichen Gewässer angestellt.

Bald darauf, obwohl Ostwald acht Tage vor der Prüfung seinen Kommilitonen erklärte, er wolle nicht weiter arbeiten, weil er bereits ganz fertig sei, und auf der Feier, die nach dem zweiten „Drittel“ veranstaltet wurde, behauptete er gar, es käme ihm gar nicht darauf an, den letzten Teil, das letzte „Drittel“, bereits am nächsten Termin, d. h. vier Wochen später, abzulegen.

Amthliche Nachrichten.

Das Finanzministerium hat unterm 27. August 1913 den Finanzamtmann Rudolf Schweizer beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt Pforzheim versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.
Versetzt: die Postassistenten: Otto Böbel von Pforzheim nach Krautheim, Adolf Fischer von Menzingen nach Hardheim, Jakob Gamber von Grödingen nach Pforzheim, Karl Ganzhorn von Wallbörn nach Mannheim, Oskar Herb, von Gondelsheim nach Philippsburg, Friedrich Kammer von Hohenheim nach Mannheim, Wilhelm Kraft von Graden nach Mannheim, Otto Köhl von Raßlau nach Karlsruhe, Hermann Köhne von Karlsruhe nach Mannheim, Otto Reichert von Kirchheim nach Badensulz, Emil Schaadt von Untergrombach nach Rülshausen, Otto Sprenger von Pforzheim-Brödingen nach Ottersweier, Wilhelm Steiglehner von Achern nach Karlsruhe, Karl Thoma von Tauberbischofsheim nach Gedach; der Telegraphenassistent: Hans Piesch von Baden-Baden nach Mannheim. — Gestorben: der Telegraphendirektor: Karl Bernhard in Mannheim.

Unwetter in Baden.

Freiburg, 2. Sept. Am Samstag nachmittag ging über das Oberland ein schweres Gewitter hinweg, das in verschiedenen Ortschaften der Umgegend an Feldern, Rebbergen, Gärten, Obstanlagen usw. namhafte Schäden anrichtete. An Landstraßen wurden Bäume entwurzelt, Hagelschlag beeinträchtigte die Herbstausichten sehr ungünstig.

Aus Baden, 2. Sept. Das Gewitter, welches am Samstag nachmittag über einen Teil des Landes ging, hat vielfach recht erheblichen Schaden angerichtet. Hauptächlich war es der orkanartige Sturm, der in den Obstanlagen Schäden verursachte. Wie aus Biberach, Zell a. H. und Nordrach berichtet wird, sind in jenen Gegenden schöne Obstbäume in großer Zahl durch den Sturm niedergelegt worden. In Nordrach wurde das auf dem Kirchplatz aufgerichtete Karussell seines Daches beraubt und stark beschädigt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburt:
29. August: Erich Friedrich, Vater Heinrich Kolbold, Damen Schneider.

Todesfälle:

30. August: Katharina Bestold, alt 72 Jahre, Witwe des Bezirkskierarzts Karl Friedr. Bestold; Wilhelmine Nag, alt 82 Jahre, Witwe des Schloßers Ferdinand Nag; Wilhelm, alt 3 Monate, Vater Wendelin Wedesfer, Schuhmacher. — 31. August: Marie, alt 11 Monate 21 Tage, Vater Joh. Dohs, Tagelöhner. — 1. September: Susanna Dotterer, alt 73 Jahre, Witwe des Kesselschmieds Jakob Dotterer; Juliane Beith, alt 79 Jahre, Witwe des Magazinbedienten Gottlieb Beith.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Franz Feiß, Landwirt, alt 78 Jahre.
Großhagen. Heinrich Schupp, alt 33 Jahre.
Reulshausen. Theodor Woller, alt 70 Jahre.
Raiß. Johann Jakob Forsthuber, Veteran, 68 Jahre alt.



Schuhwaren zu enorm billigen Preisen!

Für Herren: Serie I M 3.98, Serie II M 4.98, Serie III M 6.95, Serie IV M 8.95

Schnür- und Zugstiefel in Boxcalf und Chevreaux, früher bedeutend teurer

Für Damen: Serie I M 2.98, Serie II M 3.98, Serie III M 4.98, Serie IV M 6.95

darunter erstklassige Fabrikate Boxcalf und Chevreaux, früherer Verkaufspreis bis M 15.50

Für Kinder: Serie I M 2.98, Serie II M 3.98, Damenpantoffel mit Absatz-Fleck von 69 an

C. Korintenberg, Karlsruhe, Kaiserstr. 118.

Wiener Näh- u. Zuschneideschule
Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 15. September, vormittags 9 Uhr, Friedenstraße 20, ab 1. Oktober Kaiserpassage 31.
Lina Kullmann.

Komme pünktlich!
Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weißzeug zum hohen Preis.
J. Groß, Maragrasenstr. 6.

Holzhandlung
Bretter in Eichen, Fichten, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbäum, sowie Holzbohlen, Estrichbretter, Verkleidungen, Rahmen, schenkel, Latzen usw., roh u. gehobelt.
Joh. Kotterer, Marienstr. 60, Telefon 3222, empfiehlt alle Dimensionen. 19475

Beginn meiner bürgerlichen Tanzkurse
Montag, den 8. September 1913, abends 7 1/2 Uhr. Gest. Anmeldeungen im Unterrichtslokale „Balmengarten“ (Kaiserstr. 34a) od. in meiner Wohnung Scheffelstr. 52, 3. St., erbeten.
Richard Gordon, Tanzlehrer
NB. Unterrichtsstunden: Montag und Freitag. 830660.6.2



Konstr. Curt Riedel & Co. Telefon 2979.
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. — Lager in gebrauchten Maschinen. — Schreib-Büro.

Hebamme
I. Klasse 8472a
Frau Margot, Gont, Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf

Achtung! Hauseigentümer.
Dachgäben und Schwemmanalysation
übernimmt fix und fertig herzustellen zu billigen Preisen.
Besuche und Vorkaufsbesuch kostenlos. 830611
Valentin Janz, Baugeschäft, Körnerstr. 13.
Telephon 3275.

Kaufe!
getr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Wandtasche etc. zu höchst. Preisen. Gest. Offerten erb. an das An u. Verkaufsgeschäft von Arnold Schap, Säbingerstraße 38.
Vacuum! 1088
Entkaubung ganzer Wohnungen, Teppiche, Möbel, Betten u. dergl. E. Teigmann Nachf., Telefon 2244, Adlerstraße 4.

Streng solides Möbel-Geschäft
liefert an Beamte und Konsumenten kompl. Einrichtungen und Einzelmöbel auf Teilzahlung in nur guter Ausführung mit mehrjähriger Garantie. Off. unter 13000 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großer Obst-Abschlag!
Zweischgen 5 60,-
18818 Str. 10.00,-
Birnen per Pfd. 16,-
Apfel per Pfd. 17,-
Trauben per Pfd. 30,-
Lebensmittel-Consumables
Gottl. Schöpi
Telephon Nr. 2826
in sämtl. Filialen.

Bester Zahler
abgeleat. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Balkarte genügt. Komme ins Haus. 830609
J. Brauner, Schwabenstr. 19.
Gardinen, pünktlich u. sorgfältig gespannt. Körnerstr. 9. 830647

Umzüge mit neuen Möbelwagen u. Rollen (bei Regen gedeckte Rollen) besorgt billig K. Mülfinger, Lessingstr. 3a.
Telephon 5565. 830659.12.5

Wer übernimmt
in der Zeit vom 15.—20. Septbr. Umzug (3 Zimmer) Einrichtung vom 3. in 8. Stock) von Beststadt nach Mühlburg. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 830636 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Kind wird in gute Pflege gegeben.
Zu erfragen unter Nr. 830638 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Brennholz.
Schönes Abfallholz wird billig abgegeben. 830669
Schreinerei Winterstraße 17.

Vereinspreise
als: Becher, Pokale, Trinkhörner jeder Art, Schisch- und Regelpreise empfiehlt 18786
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe Kaiserstr. 7a.

Wenig getragener Mantel für 14jähriges Mädchen zu verkaufen.
Gebr. Gaslampen billig zu verkaufen.
Waldhornstr. 33. 830664 Waldhornstr. 2, 1. u. 2. L.

Tafelzweischgen, Brennweischgen,
Liefere zum billigsten Preise in Wagenladungen jeder Dimension.
Karl Schnurr, Kappelrodeck, 21.
Telephon 25, sowie 830647

Bierdepot mit Wirtschaft
wünscht jung. kinderl. Ehepaar in Nacht zu übernehmen. Kaution vorhanden. Offerten unter Nr. 830681 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 31









# Herbst-Kostüme

aus prima marine Kammgarnstoff, Atelier-Arbeit, Ersatz für Mass, netto Mk. **48.50** | aus schweren, breitgerippten marine Diagonalstoffen, la. Atelier-Arbeit, Ersatz für Mass . . . netto Mk. **68.50**

# Herbst-Neuheiten

Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke.

## M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 — Ludwigsplatz. 13802

### In meinem Ausverkauf

#### Adlerstrasse 18 a

befinden sich

### Herren- und Knaben-Anzüge

### Pelerinen, Hosen, div. Joppen

Um damit zu räumen, gewähre bis zu **50% Rabatt.**

### Ausverkauf Adlerstrasse 18 a.

### Jugelaufen

ist am Sonntagabend ein großer brauner Hund u. d. Abholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld Karl-Wilhelmstr. 40a, I. St. 13800

### Rassenhunde:

Wetter u. Salz-Schnauzer, Rüsse, sehr nachhames, schönes Tier und gut auf Linage, 14. Jahre alt, 1 schon geschmiedeter Forrierer, Rüsse, 1/2 alt, leichter Schlag, u. 1 Neppischerle, Rüsse, schwarz mit braun, sehr nachsam, billig zu verkaufen. 1380708

### E. Rupp, Kriegerstr. 2 h

Schönes starkes Herren- und Damenrad, mit Garant., umständlicher billig abzugeben. 1380686

### Amalienstr. 49, Rigarenlaben.

1380698

### S. Fahrbrad, 18 a zu verkaufen.

1380698

### Wilhelmstr. 8, S. St.

1380698

### Stellen-Angebote.

Von großer, fleißiger Fabrik wird für dauernde Beschäftigung zum Eintritt auf 1. Oktober oder früherer jungerer

### Kontokorrent-Buchhalter

gesucht, der schon in der Buchhaltung großer Geschäfte tätig war, eine schöne Handschrift besitzt und als fleißiger, zuverlässiger Arbeiter empfohlen wird. 2.1. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 13831a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Blavierpieler

für Kino gesucht. Offerten unter 1380688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gesucht zum sofortigen Eintritt tücht. Monteur

für Freileitungsbau. 13819.2.1

### Bischoff & Hensel

G. m. b. H. Technisches Bureau Karlsruhe Eibenstraße 29.

### Zimmernädchen

das glatte Wäsche bügeln u. ausbessern kann, sofort gesucht. 138798

### Ein williges Mädchen

das die Haushaltung lernen möchte, findet gute Stelle. 1380614

### Mädchen-Gesucht

Ein ordentliches Mädchen v. Lande, wird a. 15. Sept. gesucht. 1380612

### Mädchen-Gesucht

Ein Mädchen, das gut bügeln, fochen kann u. die Hausarbeit versteht, wird zu 3 Personen per 1. Okt. gesucht. 1380602

### Gesucht

junges Mädchen, welches fochen kann. 1380601

### Ein Mädchen

das nähen und bügeln kann, wird wegen Erkrankung des bisherigen per sofort gesucht. 13874.2.2

### Mädchen für Hausarbeit

in Beamtenhaushalt. f. sofort gesucht. 1380491.2.2

### Mädchen

Besseres Mädchen, welches auch bügeln kann, wird zum 1. Okt. oder früher für Koch- u. Hausarbeit gesucht. 1380682

### Mädchen

für alle häusl. Arbeiten auf sofort oder später gesucht. 1380683

### Mädchen

Besseres Mädchen, welches auch fochen kann, wird zum 1. Okt. oder früher für Koch- u. Hausarbeit gesucht. 1380682

### Lehrmädchen oder jüngere Verkäuferin

für sofort gesucht. 13812

### Lehrmädchen

welches sich als Verkäuferin ausbilden will, zu sofortigem Eintritt gesucht. 13824

### Lehrmädchen gesucht

zum Eintritt per 1. Septbr. unter günstigen Bedingungen bei sofort. Vergütung. 13823

### Tüchtiges Mädchen

sucht Aufnahme sofort. Briefl. Off. Strichstraße 22, III. r. 1380689

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Bräutlein zum Bügeln erlernen

sofort gesucht. 1380648

### Besseres Mädchen

23 J. alt, im fochen, sowie in all. Dingen b. Haush. erfahren, sucht Stell. als Stütze

### Besseres Mädchen

vom Lande, im Nähen bewandert, sucht auf 1. Okt. passende, angenehme Stelle. Offerten unter 1380625 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Junges, fleißiges Mädchen

vom Lande sucht als Alleinmädchen bei klein. Familie bei gut. Behandl. u. gründl. Erlernung des Haush. auf 16. Okt. Stellg. Off. u. Nr. 1380666 a. d. Exped. der „Bad. Presse“.

### Vermietungen

#### Ecke Ludwig-Wilhelm- u. Rudolfstr.

ist eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 5 Zimmern oder 4 Zimmern mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rudolfstr. 14, im Nebengelassen. 138065\*

### Gedönte geräumige Wohnung

besteh. aus 4 Zimmern nebst Zubehör, 3. Stod, auf 1. Okt. zu verm. 1380551.2.1

### Gedönte 3 Zimmer-Wohnung

Dalton und Veranda samt Zubehör an ruhige kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 18, Baden. 1380565

### Maxaustr. 45

neues Haus, ist 2 Zimmerwohnung mit Zubehör nebst Gartenanteil auf 1. Okt. äußerst billig zu verm. Näheres part. rechts. 1380659

### 2 Zimmer,

Küche u. Keller, im Seitenbau, an kinderlose Familie auf 1. Oktober billig zu vermieten. 13776

### Beierheim.

Marie-Alexandrastr. 11, 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu verm. Näheres part. rechts. 1380690.3.1

### Wilderstraße 36

ist eine schöne Vierzimmerwohnung mit Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen b. 10-4 Uhr. Näh. part. 1380615

### Amalienstraße 18

ist im Seitenbau, 3. Stod, eine Wandl. Wohnung von 3 Zimmern u. Küche an eine alleinstehende Frau logisch oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. St. 1380549

### Georg-Friedrichstraße 14

ist eine 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Su erfragen im Laden. 1380691

### Georg-Friedrichstraße 20

im 4. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung ohne bis-a-bis, auf 1. Oktober zu vermieten. 1380254

### Symondsstraße 15

ist in ruhige, Privatbank, 11. Stod, neuzeitl. eingericht. Vierzimmerwohnung mit Bad, Bal., Veranda, Kammer u. Zubehör, auf 1. Okt., eb. früh, zu vermieten. 1380277

### Nippurstraße Nr. 26

ist eine Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör im Seitenbau, 3. Stod, der 1. Okt. zu vermieten. Näheres dabei ist im Kontor. 13866.4.3

### Ehnenstraße 54

ist 1 Einzimmerwohnung sofort u. eine solche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorderhaus, III. Stod. 1380610

### Steinstraße 16

ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör an II. ruhige Familie bis 1. Okt. zu vermieten. 1380637

### Historische 21

ist im 2. Stod eine 4 Zimmerwohnung a. 1. Okt. zu vermieten. 1380673.2.2

### Adlerstraße 18, 3. Stod, links

Ede Jahrgängerstraße, ist ein schön möbliertes Zimmer für sofort zu vermieten. 1380486

### Adlerstraße 35, 2 Treppen

ist ein schön möbl., helles Zimmer mit al. Pension zu vermieten. 1380895

### Ademietstraße 29, 1 Treppen

schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1380274

### Amalienstraße 5, II., nächst der

Perrenstraße, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1380481

### Donaustraße 32, 2. St., sind 2

möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 1380585.2.2

### Degelestraße 3, 4. St., ist ein

gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang, an einen Herrn sofort oder später zu vermieten. 1380667

### Friedenstraße 27, Sonntagaplatz

sind Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, sofort zu vermieten. 1380637

### Goethestraße 25a, II., I., ist Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, Preis 38 M., Nähe der Strahlenbahn, sofort zu verm. 1380649

### Dans Thomastraße 3, II., ist elegant

möbl. Zimmer sofort an soliden Herrn zu verm. 1380444

### Friedrichstraße 66, 2 Treppen

ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1380678

### Kaiserstraße 61, 4. St., ist ein

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten; kann auch einzeln abgegeben werden, auch an Frauen zu vermieten mit oder ohne Pension. 1380684.3.2

### Kaiserstraße 66, 3. Stod, ist sofort

zu vermieten. 1380682

### Kaiserstraße 152, 4 Treppen, ist

vis-a-vis dem Hauptbahnhof, ist ein gut möbliertes Zimmer, mit od. ohne Pension, sofort oder später billig zu vermieten. 1380430

### Kaiserstraße 175, 8 Trepp., möbl.

Zimmer mit oder ohne Pension, an Herrn oder Dame, sofort oder später zu vermieten. 1380149

### Karl-Friedrichstr. 6, 3. St., links

ist ein gut möbliertes Zimmer in schöner Lage, nächst dem Schloss, zu vermieten. 138669

### Karl-Wilhelmstraße 28, 5. Stod, ist

möbliert, Manufakturzimmer, heizbar, bei der Kältezeit, an arbeitenden Arbeiter logisch billig zu vermieten. 1380693

### Kreuzstr. 10, 1 Treppen hoch, ist ein

schön möbl. Zimmer sofort übergebend zu vermieten. 1380701

### Kreuzstraße 16, 1 Treppen hoch

ist ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang u. Zubehör, sofort zu vermieten. 1380690

### Kreuzstraße 29, 4. St., ist in freier

Lage, nahe dem Hauptbahnhof ein gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 1380534

### Leopoldstraße 25, 2. Stod, ist ein

schönes, gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 1380510.3.2

### Leopoldstraße 33, 3. St., rechts

ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1380684

### Leopoldstraße 39, III., sind 2 schön

möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten, Preis 56-60 M., logisch oder 1. Sept. 1380177

### Leopoldstraße 52, nächst Karl-

Friedrichstraße, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 1380687

### Mitterstraße 36 ist im 3. Stod ein

schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu verm. Näh. part. rechts. 1380356

### Schillerstraße 27, II. Stod, möbl.

Zimmer für sofort oder 15. zu vermieten. 1380598

### Sophienstraße 41, 2 Trepp. (nächst

Leopoldstraße) Wohn- u. Schlafzimmer, mit oder ohne Pension in ruhigem Hause an best. Herrn sofort zu vermieten. 1380411.5.3

### Stefanienstraße 7, pt., ist Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, mit Pension, auch Bad i. Garage, zu vermieten. 1380627

### Waldbornstraße 30, 3 Treppen

ist ein schön möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. 1380681

### Winterstraße 40, part., möbliert.

Zimmer zu vermieten. 13846.10.7

### Jähringerstr. 92, 1. Tr. hoch, ist

schönes, gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. log. a. verm. 1380607

### Birfel 26, 4. Stod, nahe Carl-

platz, ist schön möbl. Zimmer per sof. od. spät. zu verm. 1380478.3.2

### Auswärtiger Schüler findet

volle Pension in gut. Hause, nahe der hdb. Lehranstalten. 1380192.2.2

### Karlstraße, Birfel 3, 2. Stod.

1380478.3.2

### Miet-Gesuche

#### Wohnung gesucht

6-7 Zimmer, gute Lage, Sonnenseite, Gartenbenutzung, Mitte Oktober. Angebote mit Preis unter Nr. 13828a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

#### Gesucht 2 Berl. 3-4 Zimmer

Wohnung in ruhige Gasse, Nähe d. Hauptpost. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1380702 an die Exped. der „Bad. Presse“.

#### Zweizimmer-Wohnung

mit Zubehör von je Brautpaar auf 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1380688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

#### 2 Zimmerwohnung

mit Küche u. Abl. Zub. für 1. Okt. von älterer Frau (Beamtentante) gesucht. Bestmög. bezugsz. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1380600 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

#### Wohnung gesucht in d. Nähe der

Waldbornstr., Schloßseite, 2 o. 3 Zimmer m. Zub. Off. u. 1380619 an die Exped. der „Bad. Presse“.



# Für den Herbst

## Neuheiten in Kleider-Stoffen!

### Die Mode begünstigt:

Cotelé, Whipcord, Röhren-Diagonal, Velour de laine, Ratiné, Crépes. Matlassé, Damassés, Velour-Caros und Streif., engl. gem. Stoffe u. Krimmer-Imit.

Whipcord u. Cotelé einf. und zweifarbig, 130 cm breit Meter	5.90	Velour, reine Wolle, moderne Karos u. Streifen, 130 cm breit, Meter	6.90
Crépe damassé, elegante zweifarbig Neuheit, f. Kostüme, 130 cm br. 7.90	6.50	Composéstoffe, reine Wolle, schwarzer Fond, 130 cm breit . . . Meter	4.25
Damassé, Wolle mit Seide, für elegante Gesellschaftsroben, 110 cm br. Meter	5.90	Composéstoffe, grau/schwarz gestreift, 130 cm breit . . . . . Meter	2.95
Velour - Cotelé, reine Wolle, elegante Neuheit, 130 cm breit Mtr. 6.90	5.90	Rockstoffe-Plaidsschotten, reine Wolle 110 cm breit . . . . . Meter	2.95
Nadelstreifen, reine Wolle, Cheviot und Kammgarnbindg. Mtr. 3.50 2.75	1.95	Crépe de chine, reine Seide, in vornehmen Lichtfarben . . . Meter	4.95
Elegante Blusenstoffe, Crepingle mit Seidenstreifen . . . . . Mtr. 3.50	2.75	Aparie Seiden-Moiree-Composé Original französisches Fabrikat ca. 110 cm breit Meter	17.50
Blusenflanelle, reine Wolle, moderne Streifen . . . . . Meter 1.95 1.45	1.25	Charmeuse, Reine Seide, eleg. fließend. Gezebe, ca. 110 cm breit Mtr. 13.50	6.80

Ausstellung in unseren Schaufenstern Kaiserstraße

# Knopf



Unser Mode-Journal . . . „Toilettenpiegel“ bringt eine Fülle chiker und massgebender Wiener, Pariser und Berliner Modelle. Das Heft 25 Pfennig.

## Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

Am 10. September d. J., vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Reißbilden, Punktsticken, Stickarbeiten, Spitzenklöppeln, Plüden und Kunststicken, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freiband- u. geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

### Extrakurse für Damen im Wäschennähen und Kleidermachen.

**Vorbereitungslehre** zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. **Handarbeitslehre** für Volksh., höhere Mädchenschulen und Frauenarbeitschulen. **Ausbildung** für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen Kleidermacherinnen und Hügelrinnen.

**Extrakurse** für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschennähen, Kleidermachen, Plüden und Kunststicken und Feinbügeln. **Auswärtige Schülerinnen** erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Lebenskunde.

**Anmeldungen** werden von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Maher, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Satzungen und Anmeldeformulare sind von der Kanzlei der Abt. I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

**Anmeldungen** werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Maher, Hauptlehrerin, in der Zeit von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, Gartenstraße 47 entgegengenommen. Ebenfalls selbst werden auch Satzungen abgegeben.

Karlsruhe, im Juli 1913.

Der Vorstand der Abteilung I.

Gartenstraße 49. 11087

## Japan, China, Orient.

Spezialgeschäft:

aparter Verlobungs-, Hochzeits- und Haushaltungs-Gegenstände, Service 1-12 Pers., Tassen, Teller, Vasen, Wandplatten, Potts, Lackholzkaren, Bronzen, Cloisonnes, Stickereien, Paravents, waschbare Crepestoffe, alle Farben mit herrlichen Motiven, auch einfarbig für Kleider, Blusen, Matines und Kimonos, Bambuskörbe, Handreisekörbe, Matten in allen Größen und Farben, Möbel, syrische Tischgestelle, mit Metallplatten, japan. elektr. Lampen, Lampenschirme, Dekorationen, Samoa- und Colombo-Teppiche in allen Größen und Farben, ff. Muster, auch Läufer, Bettstühle mit verschiedenen Stoffen.

Wilkendorfs Importhaus Passage 13-15, Telephon 1801.

## Maschinenschriftliche Bervielfältigungen

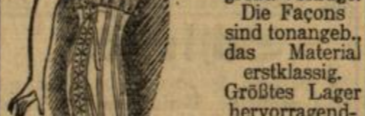
aller Art schnell und zuverlässig. Helfenstr. 3, 2. St. Fernsprecher Nr. 3423.

## Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel Uniform., Weißzeug, Handtischeine. J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

## Corset Imperial D. R. P.

Im Schnitt u. Sitz unerreich. Diese Corsets mit doppelter Rückenschnürung bieten in hygienischer Beziehung die größt. Vorzüge. Die Façons sind tonangeb., das Material erstklassig. Größtes Lager hervorragender Neuheiten der Corset-Industrie in all. Preislagen.



Alleinverkauf Imperial-Corsets: Corsethaus „Imperial“ 9747 Fr. O. Rumpf, Kaiserstr. 36, Tel. 3024. Corset-Wäsche u. Reparaturen. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Züßen Apfelwein

in guter Qualität, aus prima deutschen Frühäpfeln getelert, empfiehlt von 20 Liter an per Liter 26 Pfennig.

Albert Roos Weinhandlg. und Apfelweinfabrikerei Durlach. 13646.32

## Zurückgekehrt! Dr. B. Arnsperger

19 Karl-Friedrichstrasse 19. 13784

## Von der Reise zurück! Dr. med. Karl Katz

Augenarzt 18670

Stephanienstrasse 46 Telephon Nr. 1876.

## Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Karl Himly, Dentist,

B30632

Kaiserstraße 117.

## Trauben

gestampfte, in Fässern und Reservoirs, weiss und rot, aus Griechenland, Ober- und Südtalien, Spanien, Frankreich und Tyrol, auch feinste Moscat-Trauben, sowie in- und ausländische Weiss- und Rotweine

offerieren billigst 13605.63

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

## Ziehung sicher nächste Woche. Neustadter Rennvereins - Lose

nur 25 000 à 1.10 800 Gewinne 12000 Mk. Hauptgewinn 7000 Mk.

## Bar Geld

nach Maßgabe des Prospekts Lose à 1.10 auf 10 Stück ein Freilos, liefert, sowie alle anderen genehmigt. Lose.

Carl Götz Bankhaus Karlsruhe, Gebeistr. 11/15 a. Rathaus, Chr. Wieder, H. Vogel, J. Antweiler. 12466



## Formular-Kasten

staubdicht, selbstschließ., i. Brief- und Aktenschränke, Seidenpönde aus Holz, Mk. 1.60 u. 2.15 pro Stück. 12481

Curt Riedel & Co., Adlerstraße 4.



## Biولين und andere Saiten-Instrumente

Zubehör, Saiten. Reparaturen billigst.

Eugen Wähl, Karlsruhe

Ede Kreuz- und Kaiserstraße.